

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Verkaufspreis: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 7405.

Don 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abbestellung: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M. u. den Ausgabestellen 30 R.-M. durch die Träger.
Anzeigenpreis: 20 R.-M. pro 1000, auswärts 30 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 1000 und mehr Zeilen 15 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 500 und mehr Zeilen 12 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 250 und mehr Zeilen 10 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 100 und mehr Zeilen 8 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 50 und mehr Zeilen 6 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 25 und mehr Zeilen 4 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 10 und mehr Zeilen 3 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 5 und mehr Zeilen 2 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 1 und mehr Zeilen 1 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 100 und mehr Zeilen 15 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 500 und mehr Zeilen 12 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 1000 und mehr Zeilen 10 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 2000 und mehr Zeilen 8 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 3000 und mehr Zeilen 6 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 4000 und mehr Zeilen 5 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 5000 und mehr Zeilen 4 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 6000 und mehr Zeilen 3 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 7000 und mehr Zeilen 2 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 8000 und mehr Zeilen 1 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 9000 und mehr Zeilen 0 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 10000 und mehr Zeilen 0 R.-M. pro 1000.

Anzeigenpreis: 20 R.-M. pro 1000, auswärts 30 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 1000 und mehr Zeilen 15 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 500 und mehr Zeilen 12 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 250 und mehr Zeilen 10 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 100 und mehr Zeilen 8 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 50 und mehr Zeilen 6 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 25 und mehr Zeilen 4 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 10 und mehr Zeilen 3 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 5 und mehr Zeilen 2 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 1 und mehr Zeilen 1 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 100 und mehr Zeilen 15 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 500 und mehr Zeilen 12 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 1000 und mehr Zeilen 10 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 2000 und mehr Zeilen 8 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 3000 und mehr Zeilen 6 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 4000 und mehr Zeilen 5 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 5000 und mehr Zeilen 4 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 6000 und mehr Zeilen 3 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 7000 und mehr Zeilen 2 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 8000 und mehr Zeilen 1 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 9000 und mehr Zeilen 0 R.-M. pro 1000. Bei Anzeigen von 10000 und mehr Zeilen 0 R.-M. pro 1000.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 279.

Dienstag, 30. November 1926.

74. Jahrgang.

Der Arbeitsschutz.

Das Arbeitsrecht des Reiches, das seit dem Kriegsjahre eine ganz neuartige Entwicklung genommen hat, ist in zahllosen Verordnungen niedergelegt. Dadurch ist die Gesetzgebung in der Arbeitsrechtspolitik sehr lebendig geworden. Die der gesetzlichen Regelung unterliegen müßten, sind auch aus den Schutzbestimmungen und aus den Sozialvorschriften herausgeblieben und erst später ergänzt worden, kurz, es bestand auf diesem Gebiet starke Bewirrung. Eine der Hauptstreitfragen des Arbeitsrechtes war in diesen Jahren die Regelung der Arbeitszeit. Auch hier sind zahlreiche Verordnungen erlassen worden, die später wieder abgeändert, neu in Kraft gesetzt oder durch die Zeitverhältnisse überholt wurden. Die internationale Regelung der Arbeitszeit, die vor einigen Jahren auf der Washingtoner Konferenz versucht wurde, hat sich bisher einheitlich nicht durchsetzen können. Man ist in Deutschland und auch in den anderen großen Industrielländern von der Voraussetzung ausgegangen, daß sich eine feste Begrenzung der Arbeitszeit nur dann durchführen läßt, wenn durch internationale Verträge Sicherheit dagegen geschaffen ist, daß ein Industrieland durch soziale Regelung der Arbeitszeit in Nachteil gegenüber seinen Konkurrenten gerät. Diesem Ziel sollte das Washingtoner Abkommen dienen, das grundsätzlich den Achtstundentag festlegte, aber zahlreiche Ausnahmen zulassen wollte. Die Ratifizierung dieses Abkommens soll nun gleichzeitig in den großen Industrielländern vor sich gehen, damit keines dieser Länder in seiner Produktionsfähigkeit stärker gerät als die Konkurrenten. Zur Vorbereitung der Ratifizierung des Abkommens sind vor einiger Zeit die Arbeitsminister der europäischen Länder in London zusammengetroffen. Dabei mußte Deutschland Wert darauf legen, daß seine besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse, bestimmt durch Kriegsverlust und Reparationsverpflichtungen, anerkannt und in besonderen Ausnahmen von der internationalen Regelung der Arbeitszeit zugestanden werden. Das ist auf der Konferenz der Arbeitsminister geschehen, und das Reichsarbeitsministerium konnte nun, gestützt auf das Washingtoner Abkommen und die Londoner Ergänzungen, zu diesem Abkommen an eine einheitliche Regelung des Arbeitsrechtes herangehen.

Diese einheitliche Regelung des Arbeitsrechtes ist der Zweck des Arbeitsschutzgesetzes, das jetzt dem Reichstag und dem Reichswirtschaftsrat vorgelegt wird. Die zahlreichen Verordnungen und Gesetze der Nachkriegszeit werden nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes überholt werden. In mehreren Abschnitten erfaßt das Arbeitsschutzgesetz alle speziellen Fragen, wie Arbeitszeit, Nachtarbeit, Sonntagsruhe, Schutz der Jugendlichen und der weiblichen Arbeiter. Grundsatz war dabei allerdings, die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland zu berücksichtigen und nur, soweit sie es zulassen, sich an internationale Bindungen zu halten.

Infolgedessen bringt das Arbeitsschutzgesetz gerade auf dem wichtigsten Gebiet der Arbeitszeit außerordentlich viele Ausnahmen von dem Grundsatz des Achtstundentages. Bemerkenswert sind vor allem die Bestimmungen, die eine Außerkräftsetzung der gesetzlichen Arbeitszeit im Falle der Gefährdung des Reiches zulassen. Nach den Vereinbarungen auf der Londoner Konferenz der Arbeitsminister wird als Gefährdung des Reiches nicht nur der Kriegsfall angesehen, sondern auch eine wirtschaftliche Krise, die die deutsche Volkswirtschaft so stark trifft, daß die Lebensmöglichkeiten der Bevölkerung dadurch bedroht werden. Auch wenn in einzelnen Industrien eine schwere Wirtschaftskrise entsteht, können für diese Einzelindustrien die Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes zeitweilig durch Verordnungen außer Kraft gesetzt werden. Das erlaubt den Behörden, daß den ausführenden Organen sehr weite Möglichkeiten gegeben sind, von der normalen Arbeitszeit abzuweichen. Eine gewisse Sicherheit dagegen, daß solche Abweichungen nicht allzu zahlreich werden, bietet die Einsetzung eines ständigen Ausschusses, der die Durchführung des Gesetzes kontrollieren soll. Dieser Ausschuss wird sich aus Mitgliedern des Reichswirtschaftsrates, d. h. also Arbeitgebern und Arbeitnehmern, und aus Vertretern des Reichstages zusammensetzen. Er kann allerdings nur gutachtliche Äußerungen über die Auslegung des Gesetzes, seinen Geltungsbereich usw. abgeben.

Der Grundsatz des Achtstundentages wird jedenfalls in vollem Maße aufrechterhalten, auch in der Verteilung der Arbeit auf die einzelnen Wochentage. Wichtig erscheint hier die Regelung der Mehrarbeit. Schätzungsweise werden im Jahre 1927 ohne weiteres zugelassen. Weitere 240 Stunden Mehrarbeit dürfen eingeführt werden, wenn sie im Tarifvertrag vorgesehen sind oder eine behördliche Genehmigung erfolgt. In jedem Fall muß die Mehrarbeit ein Lohnzuschlag von 25 Prozent erhalten werden, wie ihn auch das Washingtoner Abkommen

vorseht. Allerdings kommt dieser Zuschlag nur den Arbeitern nicht den Angestellten zugute. Im übrigen aber umfaßt das Gesetz weite Kreise der Arbeitnehmer. Es werden nicht nur die gewerblichen Arbeiter, wie es bisher der Fall war, erfasst, sondern auch die Angestellten. Für die Land- und Forstwirtschaft, die Fischerei, die See- und Binnenschifffahrt, die Hauswirtschaft usw. erfolgen allerdings Sonderregelungen. Die auf diesem Gebiet bestehenden Spezialgesetze bleiben also auch weiterhin in Kraft. Eine Wirkung der umfassenden Regelung des Arbeitsrechtes wird es sein, daß die Gewerbeordnung, die ja schon durch die sozialen Gesetze stark ausgehöhlt war, jetzt fast jede Bedeutung verliert und allmählich vollständig verschwinden wird.

Es ist vorauszusetzen, daß die Beratung des Arbeitsschutzgesetzes scharfe parlamentarische Kämpfe entfesseln wird. Zunächst wird sich der Reichswirtschaftsrat gutachten zu dem Gesetz zu äußern haben. Es wird sich gerade bei den Verhandlungen dieser gutachtlichen Sitzung zeigen müssen, ob sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer in so schwierigen Fragen verständigen können. Das Gutachten des Reichswirtschaftsrates wird dann auch in den Beratungen des Reichstages herangezogen werden. Der Kampf wird dabei wohl hauptsächlich um die Ausnahmen von der grundsätzlichen Regelung der Arbeitszeit gehen, d. h. um die Berechnung der Dienstbereitschaft, der Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten, die außerhalb des Achtstundentages geleistet werden müssen. Aber auch die geplanten Bestimmungen über die eventuelle und zeitweilige Außerkräftsetzung des neuen Gesetzes werden scharf umstritten sein. Nimmt man hinzu, daß in den zahlreichen Spezialfragen, wie bei den Schutzbestimmungen für weibliche und jugendliche Arbeiter, bei den Vorschriften über Nachtarbeit und Sonntagsruhe, alle Interessenten sich zu Wort melden werden, so ergibt sich, daß die parlamentarische Beratung dieses Gesetzes viel Zeit und Kraft in Anspruch nehmen wird. Zu den gesetzgeberischen Maßnahmen, die vom Reichstag im beschleunigten Verfahren erledigt werden können, gehört nach alledem das neue Arbeitsschutzgesetz sicherlich nicht.

Reichsanleihe statt Ablösungsschuld.

Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Mitteilungen, daß die Anleihe-Ablösungsschuld in eine Konvertierungsanleihe umgewandelt werden soll, erklärt der "Demokratische Zeitungsdienst", daß sich tatsächlich in der nächsten Zeit das Reichskabinett mit einer Vorlage des Reichsfinanzministers befassen wird. Der Gedanke, statt der Anleihe-Ablösung eine normale Reichsanleihe zu schaffen, ist in parlamentarischen Kreisen bereits erörtert worden, und dieser Gedanke hat auch allseitig Zustimmung gefunden, da er zweifellos für die Altanleihebefitzer eine Anzahl von Vorteilen bringt. Diese Altanleihebefitzer sind nicht mehr auf die Lotteriehancen des Aufwertungsgesetzes angewiesen, sondern es wird ihnen eine normale Verzinsung bereits ab 1. Januar 1927 garantiert. Gemäß den Grundrissen der Aufwertung ist geplant, 1000 Mark Altanleihe in 125 Mark Reichsanleihe umzuwandeln.

Der Reichsfinanzminister brauchte an sich zur Umwandlung der Anleihe-Ablösungsschuld in eine Reichsanleihe die Zustimmung des Parlaments nicht, da aber vorgegeben ist, daß unter gewissen Bedingungen eine Beteiligung von der Kapital-Entlastung und von der Einkommensteuer eintreten soll, so muß das im Wege eines Reichsgesetzes geschehen. Es kann indessen angenommen werden, daß dieses Gesetz sehr schnell verabschiedet werden kann, da Widerstände gegen dieses Gesetz, das den Altanleihebefizitern helfen soll, und durch das wohl auch eine Besserung in der Aufwertungsabwicklung eintreten dürfte, sicherlich in Frage kommen. Der Gedanke des Reichsfinanzministers, auf diese Weise den Altanleihebefizitern zu helfen, darf jedenfalls als sehr glücklich bezeichnet werden.

Die deutsche Delegation für Genf.

Berlin, 30. Nov. Die deutsche Delegation für Genf setzt sich laut "Täglicher Rundschau" voraussichtlich aus folgenden Herren zusammen: Reichsanwältminister Dr. Stresemann, Staatssekretär a. S. Schuler, Ministerialdirektor Dr. Gaus, dem Dirigenten des Völkerbundreferats v. Bülow und Generalstaatsrat v. Soltz.

1927 keine Abrüstungskonferenz.

Genf, 30. Nov. In einer gestern in Genf abgehaltenen Presskonferenz teilte Lord Robert Cecil mit, nach seiner Ansicht sei nicht mehr damit zu rechnen, daß die internationale Abrüstungskonferenz im nächsten Jahre stattfinden werde.

Die Kommunisten und die Todesstrafe.

Berlin, 29. Nov. Die Kommunisten haben im Preussischen Landtag in einer kleinen Anfrage erklärt, daß nur durch die zustimmende Haltung der preussischen Vertreter im Reichsratsausschuß die Todesstrafe im neuen Strafrechtsentwurf beibehalten sei. Sie fragen, ob dies der Auffassung des Staatsministeriums entspricht, und, wenn nicht, ob die Regierung gewillt sei, dafür zu sorgen, daß durch die Abkündigung im Reichsgesetz die Todesstrafe aus dem neuen Strafrechtsentwurf beraubt werde.

Umschau.

as. Berlin, 30. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichstag hat gestern bei der

zweiten Lesung des Schmutz- und Schundgesetzes einen Teil der Bestimmungen dieses Gesetzes angenommen, einen anderen Teil abgelehnt. Die teilweise recht widersprechenden Abstimmungen gehören nicht zu den Selbstenheiten des deutschen Parlamentes. Die Abstimmungen zeigten aber auch, daß eine Einigung nicht so leicht erzielt werden kann. Die Gegner des Gesetzes begrüßen die gestrige Abstimmung mit Freuden. Das "Berl. Tagebl." sagt, daß die Voraussetzungen, von denen Preußen seine Zustimmung im Reichstag abhängig gemacht habe, nicht erfüllt seien, und meint, daß die Widerstände gegen das Gesetz im Reichstag wie im Reichsrat so stark sind, daß sich die Aussichten für eine endgültige Ablehnung noch verstärkt haben. Auf einen ähnlichen Ton ist auch der Kommentar der "Voss. Ztg." gestimmt, der mit dem Zitat abschließt: "Werft das Scheusal in die Wollschucht." Zu diesen Stimmen findet sich natürlich auch der "Vorwärts", der der Regierung sehr nahe liegt, das Gesetz zurückzuziehen, da sich die Regierung mit ihm ganz unnötigerweise belastet. Ein solches Gesetz noch weiter zu beraten, sei unklug, und die Regierung bewiese damit weder eine hohe Führerschaft noch den Willen zu einer wirklichen Politik der Mitte. Ganz anderer Ansicht ist man natürlich auf der Gegenseite. So ist es für die "Tägl. Rundsch." sehr wahrscheinlich, daß die Bemühungen, die im Gange sind, die entstandenen Lücken des Gesetzes auszufüllen, von Erfolg gekrönt sein werden, so daß am Ende der Woche die dritte Lesung mit Aussicht auf Erfolg vorgehen werden kann. Dabei wird von dem Blatt ausdrücklich betont, daß zu den Besprechungen auch die Deutschnationalen herangezogen werden müßten. Insofern bedeutet das Gesetz

eine gewisse Komplizierung der innerpolitischen Lage.

wenn es auch von der Großen Koalition inzwischen wieder ganz still geworden ist. Die Besprechungen dürften sich in der Richtung des völksparteilichen Antrages bewegen, drei Prüfstellen zu errichten, und zwar in Berlin, Leipzig und München. Dann bleibt immer noch die Frage offen, wie sich der Reichsrat zu einem solchen Vorschlag stellen würde. Es ist schwer vorauszusagen, wie die dritte Lesung endigen wird, wenn man wohl auch der Ansicht zuneigen möchte, daß sich doch noch eine Mehrheit für das Gesetz finden wird.

In der Außenpolitik bleibt naturgemäß die Frage im Vordergrund, welche Erledigung

das Kontrollproblem

finden wird. Dabei fehlt es nicht an Meldungen und Artikeln über dies Thema, ohne daß man sagen könnte, daß die Lage geklärt wäre. Der "Demokratische Zeitungsdienst" gibt eine Darstellung, nach der die Dinge nicht so schlecht stehen. Es würde sich danach im wesentlichen nur mehr um die Befestigungen von Königsberg und einige Verteidigungsanlagen an der polnischen Grenze handeln, so daß die Hoffnung bestünde, diese Dinge bis zum Zusammentritt des Völkerbundes erledigen zu können. In französischen Blättern findet man dagegen wesentlich andere Darstellungen. Inzwischen ist bekannt geworden, daß Chamberlain versucht hat, in dieser Frage zu vermitteln, worüber man in Paris offenbar gar nicht besonders erbaut ist. Frankreich hat nunmehr auf den englischen Vermittlungsvorschlag eine Antwort erteilt. Immerhin ist beachtenswert, daß auch der Pariser Berichterstatter der "Voss. Ztg." davon spricht, daß Frankreich noch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, durch seinen Widerstand in der Abrüstungsfrage Deutschland bezüglich des Artikels 213, d. h. bezüglich der

Investigationsfrage

zu Zugeständnissen bereitwilliger zu machen. Jedenfalls ist zu einer optimistischen Auffassung der Lage kein Grund vorhanden. Sehr viel wird dabei von der weiteren Entwicklung der Verhandlungen und vom Besuch Chamberlains in Paris abhängen. Der englische Außenminister soll am Donnerstag in Paris eintreffen und dort bis Samstag bleiben, zumal er nicht nur mit Briand, sondern auch mit Poincaré konferieren wird. Hierbei kommt es nun darauf an, wie weit er sich von Poincaré für seine Ideen gewinnen läßt.

Küstreife Sir Eric Drummonds.

Berlin, 29. Nov. Heute abend hat sich der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, wieder nach Genf begeben. Wie bereits mitgeteilt, ist Sir Eric Drummond mit dem Reichsminister und dem Reichswirtschaftsrat zusammengetroffen und hat mit den zuständigen Herren des Auswärtigen Amtes in eingehenden Besprechungen die mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundesrat zusammenhängenden technischen Fragen erörtert, wie es in gleicher Weise in Paris und London getan hat.

Die Abstimmungen zum Schmutzgesetz in zweiter Lesung.

Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag beendete am Montag in zweiter Lesung die Spezialdebatte des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schmutz- und Schmutzschriften. Allgemeines Aufsehen erregte es, daß gleich zu Beginn der Sitzung der Bevollmächtigte Bayerns zum Reichstag, Ministerialdirektor Hr. v. Imhoff, die Erklärung abgab, daß Bayern sich dem Standpunkt der preussischen Regierung nicht anschließen könne und daß, wenn die Landesstellen durch eine Reichsstelle ersetzt würden, Bayern im Reichstag Einspruch erheben müßte.

Auch der Abgeordnete Rheinländer vom Zentrum wandte sich gegen Preußen und sprach die Verwunderung der Zentrumsfraktion darüber aus, daß unmittelbar nach der Begründung des Reichsinnenministers der Vertreter Preußens diesen desanonierte hätte. Er meinte, die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags denke in dieser Frage so wie die Reichstagsfraktion.

Die übrigen Redner begründeten im allgemeinen nur Anträge ihrer Parteien. Der Abg. Dr. Kahl von der Deutschen Volkspartei legte als seinen persönlichen Standpunkt als Mitglied der Obersten evangelischen Kirchenbehörde dar, daß seiner Ansicht nach die Kirche auf dieses Gesetz verzichten könne, da ihr in ihrem Kampf gegen Schmutz und Schmutz andere Hilfsmittel zu Gebote stünden. Trotzdem würde er in der Schlussabstimmung dem Gesetz zustimmen.

Bei den Abstimmungen wurde nach Ablehnung aller wesentlichen Änderungsanträge schließlich der entscheidende § 1 gegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und die Mehrheit der Demokraten angenommen. Die Abstimmung über die §§ 2 und 3 des Gesetzes, die die Art der Prüfungsstellen und ihre Zusammensetzung festlegen, gestaltete sich außerordentlich merkwürdig und zeitweise widerstandspoll. In der Abstimmung kamen alle die Gegenstände noch einmal zum Ausdruck, die über diese Einrichtung des Gesetzes herrschen und die gewissermaßen den Prüfstein für das Ganze bilden. Die Abstimmungen endeten damit, daß schließlich beide Paragraphen, nachdem alle möglichen Änderungsanträge dazu angenommen worden waren, von der Mehrheit abgelehnt wurden. Hier klappt also im Gesetz jetzt eine Lücke, die man versuchen muß, zwischen der zweiten und dritten Lesung auszufüllen. Der Rest des Gesetzes wurde dann unter Ablehnung aller Änderungsanträge in der Ausschlußsitzung angenommen. Die Schlussabstimmung wird erst bei der dritten Lesung vorgenommen.

Darauf vertagte sich das Haus auf Dienstagnachmittag.

Das Arbeitsprogramm für diese Woche.

Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Ältestenrat des Reichstages trat in seiner heutigen Sitzung die Dispositionen für die Plenarberatungen dieser Woche. Vom Donnerstag ab soll der Nachtragsetat weiter beraten werden, und zwar die Spezialdebatte für das Verkehrsministerium, mit Ausnahme der Wasserstraßenangelegenheiten, für die bestellten Gremien, für das Ernährungsministerium und für das Reichsinnenministerium des Innern. Sodann soll eventuell das Jugendschutzgesetz in dritter Lesung und noch eine Vorlage über die Arbeitslosenversicherung beraten werden. Der Samstag und die ersten Tage der nächsten Woche bis zum 8. Dezember bleiben von Plenarberatungen frei.

Zusammentritt des Reichskabinetts.

Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach der Plenarsitzung des Reichstages trat das Reichskabinet zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der durch die Ablehnung der Paragraphen 2 und 3 des Schmutz- und Schmutzgesetzes, jedes geschaffenen Lage zu beschäftigen. Ferner gelangte der gegenwärtig dem Kabinet vorliegende Gesetzentwurf über die Wahlreform zur Besprechung.

Die Verlängerung des Zolltarifs.

Berlin, 30. Nov. Im Reichstag wurden gestern Abend die Besprechungen zwischen der Regierung und den Parteiführern über die Frage der Verlängerung des Zolltarifs fortgesetzt. Bei den Beratungen zwischen Regierung und Koalitionsparteien soll eine Einigung dahin erzielt worden sein, daß dem Reichstag eine Verlängerung der Zolltarife um drei Monate vorgeschlagen werde. Den Demokraten soll es gelungen sein, eine Garantie dafür zu schaffen, daß diese Zölle die Interessen des Handels und des Futtermittels sichern. Auch mit den Sozialdemokraten glaubt man eine Einigung erzielen zu können, so daß die Regierung mit einer großen Mehrheit für die Verlängerung der Zölle rechnen könne.

Protestversammlung der Berliner Mieter

Berlin, 29. Nov. Der Gau Berlin des Bundes deutscher Mietervereine veranstaltete heute Abend im Lehrervereinshaus eine stark besuchte Protestkundgebung gegen die Mietsteigerung und die Forderung des Mieterschutzes für gewerbliche Räume, die durch Verordnung des preussischen Wohnraumbauamts vom 11. November des 1. Dezember d. J. eintreten soll. Der Verbandsvorsitzende Graf führte aus, Minister Strömer habe selbst auf der Tagung der Reichstags-Mietervereine in Essen erklärt, daß die Aufhebung des Mieterschutzes eine Erhöhung der Mieten um 250 Prozent zur Folge haben würde. Der Regierung sei auch nicht unbekannt geblieben, daß in Berlin nach Aufhebung des Mieterschutzes Mietsteigerungen von 300 Prozent eintreten seien. Die Verordnung müsse eigentlich eine Verordnung zur Vermeidung des gewerblichen Mittelstandes genannt werden. Eine Mietserhöhung von 30 Prozent komme im allgemeinen einer Preissteigerung von 20 bis 25 Prozent oder einer Verdrängung der Löhne um 15 Prozent gleich. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurden die sofortige Zurückziehung der Verordnung und verschärfte Maßnahmen zum Schutz von Wohnrecht und Existenz gefordert.

Die deutsch-englischen Industriellen-Besprechungen.

London, 30. Nov. Der Berliner Berichterstatter der „Westminster Gazette“ will aus zuverlässigster Quelle erfahren haben, daß als Fortsetzung der am Freitag und Samstag in London stattfindenden Industriellen-Konferenz eine weitere Konferenz in Berlin Ende Februar oder Anfang März geplant sei. Schließlich werde demnächst in London und Berlin ein ziemlich ausgedehntes Sekretariat im Zusammenhang mit diesen Besprechungen eingerichtet werden.

Die deutsche Abrüstung.

Die Beanstandungen der Völkervertrag-Konferenz.

Paris, 30. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Zu den Verhandlungen über die Frage der Militärkontrollkommission verlaute in unterrichteten politischen Kreisen, daß folgende konkrete Beanstandungen der Völkervertrag-Konferenz, von deren Erfüllung die Abberufung der Militärkontrollkommission abhängig gemacht werden soll, vorliegen: In der Frage der östlichen Befestigungen sind London und Paris anscheinend nicht einig. Frankreich besteht unbedingt auf Schleifung, während England der Ansicht zu sein scheint, daß diese Frage nicht zu dem von Deutschland angenommenen Abrüstungsprogramm gehört und sie nicht zur Bedingung der Abberufung der Kontrollkommission gemacht werden darf. Ein sehr heikler Punkt ist die Frage der Herstellung und Ausfuhr von Kriegsmaterial, und zwar sowohl von eigenem als auch von fremdem Material zur Herstellung desselben. Sowohl England wie auch Frankreich bestehen hier auf völliger Klarheit unter der Begründung, daß, wenn diese Industrie unter irgend welchem Vorwand in Deutschland zugelassen werde, Deutschland in kürzester Frist aufrücken könnte.

Besüglich der Polizei scheint Deutschlands Verlangen, die Staatspolizei um 8000 Mann zu erhöhen und die Gemeindepolizei um ebenso viel vermindern zu können, auf keine befriedigende Schwierigkeiten zu stoßen. London und Paris scheinen darin einig zu sein, die Verankerung der deutschen Kasernen und anderer militärischer Gebäude, deren Liste festgelegt ist, zu fordern und die von Deutschland in diesen Punkten erhobenen Einwendungen nicht zuzulassen. Immerhin brauchen nicht alle Gebäude vor der Abberufung der Kontrollkommission veräußert zu werden. Man würde sich mit einem bindenden Versprechen Deutschlands begnügen.

In der Frage der politischen Verbände geht das Verlangen der alliierten Regierungen dahin, daß die deutsche Regierung sich verpflichtet, jede Art von militärischer Ausbildung ihrer Mitglieder wirksam zu verhindern.

Nach dem Friedensvertrag ist der deutschen Reichswehr der Gebrauch moderner Kampfmittel, wie Tanks, Gasen, Militärflugzeugen usw., verboten. Zum Zweck der militärischen Ausbildung pflegt die Reichswehr bei Geländebungen diese ihr fehlenden Kampfmittel durch Attrappen in Holz oder Pappe zu ersetzen. Gegen den Gebrauch dieser Pappattrappen richtet sich der Einspruch der Völkervertrag-Konferenz. Im übrigen ist Paris der Ansicht, daß das Inspektionsrecht des Völkerbundes genau festgelegt und umschrieben werden müsse, ehe die Kontrollkommission zurückberufen werde. Ein Interregnum zwischen beiden Kontrollsystemen werde als gefährlich betrachtet.

Was die Frage der Grenzsicherungen im deutschen Osten anlangt, nimmt die deutsche Regierung, die augenblicklich in dieser Frage in Paris durch Herrn von Söcs und Dr. Forster vertreten wird, den natürlichen Standpunkt ein, daß diese Grenzsicherungen lediglich der Verteidigung dienen und daß sie deshalb nicht als eine Gefahr für die angrenzenden Staaten angesehen werden können.

Die Besprechungen der Minister.

London, 29. Nov. Neuer erzählt, daß die Besprechungen über die Entwaffnung Deutschlands in der nächsten Woche von den Ministern des Äußeren der Alliierten und Deutschlands in Genf fortgesetzt werden. Man hoffe, zu einer Verständigung über die Übertragung der Befugnisse der Interalliierten Kontrollkommission auf ein Völkerbundsorgan zur Überwachung der deutschen Rüstungen zu gelangen und die Zusammenziehung sowie die Vollmacht dieses Organs festzulegen.

Der englische und der französische Standpunkt.

London, 30. Nov. Der Pariser Berichterstatter der „Morning Post“ schreibt, obgleich der französische und der englische Standpunkt bezüglich der Abrüstung Deutschlands in vielen Punkten einander völlig entgegengesetzt sei, beständen doch Zeichen dafür, daß Chamberlain bei seiner Ankunft in Paris am nächsten Donnerstag finden werde, daß die Franzosen bereit seien, ihm auf halbem

Wege entgegenzukommen. Die französische Seite sei sich plötzlich klar darüber geworden, daß Frankreich in der Lage sei, Europa isolieren zu werden, wenn seine gegenwärtige Politik unverändert bleibe, während die Gerüchte, daß Mussolini mit dem Gedanken einer Vereinbarung mit Stresemann spiele, naturgemäß Unbehagen hervorrufen.

London, 30. Nov. Zu der Meldung, die britische Regierung habe eine Denkschrift an die Regierungen von Paris, Rom und Brüssel mit einem „Mindestprogramm“ geschickt, dessen Erfüllung von Deutschland vor den Zurückziehen der alliierten Kontrollkommission verlangt werden solle, schreibt der diplomatische Berichterstatter der „Daily Chronicle“, ein solches „Mindestmaß“ gibt es nicht. Chamberlain hat die Möglichkeit, die Deutschland vorschlagenden Bedingungen in Genf frei zu verhandeln. Die britische Grundlage sollte lediglich eine Erörterungsgrundlage darstellen. — „Daily Telegraph“ zufolge findet ein beinahe täglicher Meinungsaustausch über das Problem der deutschen Abrüstung zwischen London und Paris statt, unter denen verschiedene Meinungsverschiedenheiten beständen. Über die Möglichkeit einer „Viermächtekonferenz“ im Anschluß an Genf sagt der diplomatische Berichterstatter des Blattes, London und Rom würden in der künftigen Zusammenarbeit der vier großen Westmächte eine Art Erneuerung des alten europäischen Konzerts in veränderter und verbesserter Form erblicken, durch das auf Frieden und Ordnung bei den kleineren Nationen ein gewirkt werden könne.

Eine technische Konferenz?

London, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß die deutsche Regierung in Paris einen Vorschlag eingebracht habe, wonach die Frage der noch ausstehenden Punkte der deutschen Abrüstung einer technischen Konferenz übertragen werden soll. Ein solcher Vorschlag hätte im Vorteil, daß alle Kommissionsfragen erledigt werden könnten und die Angelegenheit so beschleunigt würde, daß hoffentlich noch vor der Zukunft der Außenminister ein Ergebnis erzielt würde.

Eine Zusammenkunft zwischen Briand, Chamberlain und Mussolini.

London, 30. Nov. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Herald“ will wissen, es sei endgültig vereinbart worden, daß Chamberlain, Briand und Mussolini nach Schluß des Völkerbundsrats in einer italienischen Stadt zusammenkommen werden. Stresemann sei zur Teilnahme eingeladen worden, aber es sei noch nicht sicher, ob er annehmen werde. Hauptgegenstand der Erörterung würde sein, wie Italiens koloniale Wünsche in einer Weise geregelt werden können, die keine Schwierigkeiten zwischen Italien und Frankreich schaffen würden.

In einem Leitartikel sagt „Daily Herald“, die Bildung eines Blocks von vier Großmächten, die dem Völkerbundsrat gehorchen und ihn vor ernste Bedrohungen würden, bedeute notwendigerweise einen tödlichen Schlag für den Völkerbund.

Französische Furcht vor einer deutsch-italienischen Zusammenarbeit.

Paris, 30. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Nach den geistigen offiziellen italienischen Erklärungen werden in Paris die Ausichten für eine Viermächtekonferenz zwischen Deutschland, England, Frankreich und Italien wieder als günstiger bezeichnet. Das „Echo de Paris“ befürchtet daher, daß Briand sich doch noch „überreden“ lassen könnte, an einer solchen Konferenz teilzunehmen. Das Blatt benutzt erneut die Gelegenheit, um gegen eine solche Konferenz Stimmung zu machen und behauptet, daß sie für Frankreich keinen Vorteil biete. Es sei besser, den Völkerbundsrat allein handeln zu lassen. Die italienisch-französische Frage lasse sich am besten in direkten Verhandlungen zwischen beiden Staaten regeln. Wenn Briand durch eine Viermächtekonferenz der italienisch-deutschen Zusammenarbeit vorgehen wolle, so würde er sicher das Gegenteil erreichen. Eine detaillierte Zusammenarbeit zwischen den beiden genannten Staaten sei bereits zu stark in Fluss gekommen.

Das Lebensmittelgesetz.

Ein Entwurf des Reichsinnenministers.

Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsminister des Innern Dr. Kili hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über den Verkehr mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen vorgelegt. Das bisher bestehende, im Jahr 1879 geschaffene Lebensmittelgesetz hat sich im allgemeinen gut bewährt. Im Laufe der Zeit sind mehr als 150 öffentliche Anstalten zur Untersuchung von Lebensmitteln im Deutschen Reich entstanden, die eine immer wirksamere Durchführung des Gesetzes ermöglicht haben. Bei dem jetzt vorliegenden Lebensmittelgesetz handelt es sich nicht um eine grundlegende Neugestaltung, sondern um eine Ausfüllung der Lücken, die sich fühlbar gemacht haben und um die Verwertung der Erfahrungen, die im Laufe von mehreren Jahrzehnten gesammelt worden sind.

Als der wichtigste Mangel des Lebensmittelgesetzes wird von den Gewerbe- und Handelskreisen die Unsicherheit darüber empfunden, was im Einzelfall erlaubt oder verboten ist. Das Lebensmittelgesetz hat die Herstellung und den Vertrieb von gesundheitsgefährlichen, verdorbenen, nachgemachten und verfälschten Nahrungs- und Genussmitteln unter Strafe gestellt. Die Entscheidung darüber, unter welchen Umständen ein Lebensmittel als gesundheitsgefährlich, verdorben, nachgemacht oder verfälscht anzusehen ist, steht aber lediglich den Gerichten zu. Dabei sind widersprechende Beurteilungen der verschiedenen Sachverständigen unter den verschiedenen Gerichten unvermeidlich. Nur durch rechtsverbindliche Festsetzungen für die Beurteilung der einzelnen Gruppen von Lebensmitteln, wie sie in der Schweiz, in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Österreich, Spanien und Frankreich sich bewährt haben, werden sich diese Mißstände beseitigen lassen. Eine zweite Lücke des Gesetzes darin, daß es ein Verbot irreführender Bezeichnung von Lebensmitteln nur durch das Festhalten verdorbener nachgemachter oder verfälschter Lebensmittel, nicht aber allgemein auspricht. Auch bezüglich der äußeren Kennzeichnung von Waren hat das Lebensmittelgesetz eine Lücke, die jetzt durch das neue Lebensmittelgesetz ausgefüllt werden ist. Der Entwurf hat in allen wesentlichen Punkten die Zustimmung des Reichsgesundheitsrats und der Spitzenorganisationen der Erzeuger, Händler und Verbraucher gefunden.

Die Kohlenlieferung für das Inland.

Essen, 29. Nov. Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung hat, wie die „Deutsche Bergwerkszeitung“ meldet, in den letzten Tagen das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Judikat angewiesen, eine Sonderlieferung von 400 000 Tonnen Steinkohlen für das Inland durchzuführen, ohne die bisherige Inlandslieferung der Gruben des Ruhrgebietes zu vermindern. Um diese Auflage auszuführen, ist angeordnet worden:

1. Die Belieferung der Verbraucher bis auf weiteres einzustellen, wenn sie einen Bestand von drei Wochen haben.
2. Den arbeitsfähigen Landabbau der Gruben auf 50 Prozent derjenigen Menge einzuschränken, die im arbeitsfähigen Durchschnitt des Quartals Oktober-Dezember 1925 von den Gruben im Landabbau abgebaut worden sind.
3. So weit die Auflage durch diese Ersparungen immer noch eine etwaige Steigerung der Förderung nicht erledigt werden kann, ist sie durch Kürzung der Ausfuhr auszuführen.

Mit der Lieferung der Sonderaufgabe von 400 000 Tonnen ist spätestens am 1. Dezember zu beginnen, und sie muß bis spätestens 15. Dezember ausgeführt sein. Es sind Lieferungen nach Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg, Provinz Sachsen und Brandenburg bis zu 60 000 Tonnen, nach Hamburg und Schleswig-Holstein 80 000 Tonnen, nach Süddeutschland 150 000 Tonnen vorgesehen. Der Rest von 110 000 Tonnen ist in den anderen Teilen des Abgabebereiches des Ruhrgebietes den notleidenden Verbrauchern zuzuführen.

Die Anordnungen des Reichskommissars für die Kohlenverteilung werden damit begründet, daß die Schwierigkeiten in der Kohlenverteilung des Inlandes sich derzeit verschärft haben, daß durchgreifende Maßnahmen erforderlich sind, um dem Inland mehr Kohlen als bisher zuzuführen. Von einer generellen Sperre der Ausfuhr will der Reichskommissar unter der Bedingung einstweilen absehen, daß keine Anweisungen vom Kohlen-Judikat und den Zedernverwaltungen des Ruhrgebietes verstoßen werden.

Allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit in den englischen Kohlengruben.

London, 29. Nov. Die Arbeit in den englischen Kohlengruben ist heute allgemein wieder aufgenommen worden. Der Kohlenpreis ist ungefähr um 20 Schilling für die Tonne gefallen.

Dringender Kreistag des Landkreises Wiesbaden.

25 Jahren erfolgte Gründung der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft in Frankfurt a. M. findet am kommenden Samstag in der Aula der Universität ein Festakt statt, bei dem der Mitbegründer der Akademie, Geheimrat Prof. Dr. Bachmann, den Festvortrag über Geschichte und Bedeutung der Akademie halten wird. Die Frankfurter Akademie war die erste ihrer Art in Deutschland und hat bis zu ihrer Überleitung in die Universität im Jahre 1914 zahlreichen höheren und auch vielen mittleren Beamten aus allen Teilen Deutschlands in den sogenannten höheren Verwaltungskursen das geistige Rüstzeug für die Weiterbildung gegeben.

— **Trauerfeier.** Die Beisetzungsfeier des 1. Vorsitzenden des Westerbundesvereins, Ortsgruppe Wiesbaden, Herrn Wilhelm Wehler, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. In der Friedhofskapelle, die sich fast zu klein erwies, hielt Herr Pfarrer Dr. Schloffer eine ergreifende Trauerrede, während der gemischte Chor des Vereins christlicher junger Männer die Feier mit Gesängen umrahmte. Die Kapelle der Militär- und Kriegerkameradschaft gab dem Verstorbenen das Geleit unter den Klängen „Ich hatt' einen Kameraden“. Nach der Einsegnung überbrachte der 2. Vorsitzende der Ortsgruppe unter Niederlegung eines Kranzes des Abschiedsgruß des Westerbundesvereins, zugleich im Namen des Hauptortverbandes in Marienberg. Er gedachte des Verstorbenen als eines treuen Sohnes seiner nassauischen Heimat, als des eifrigen Wandergesellen und als des verdienstvollen Führers in bösen und guten Tagen. Gerade unter seiner Führung gewann der Verein dank seiner Hingabe und seiner unermüdeten Arbeitskraft seine letzte Stärke. Zum letzten Mal klang dann der Westerbundesgruß: — **Hut! — Wälder!** — **Allem!** — über seinem Grab. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten von der Krieger- und Militärkameradschaft, vom Verein ehemaliger hess. Weidgärtnern, vom Verein christlicher junger Männer, dem Mandolinistenklub Herald und den Angehörten und Arbeitern der vereinigten Kohlenfirmen Weber, Ulrich, Müller und Bels. Mit zwei ergreifenden Abschiedsliedern der Kapelle schloß die Trauerfeier.

— **Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.** Nach einem arbeitsreichen, ausschließlich der wertvollen Nächstenliebe gewidmeten Leben ist heute morgen die Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe im 88. Lebensjahre gestorben. Am 5. März 1841 im Schloß zu Bielefeld als 6. Kind des damals regierenden Fürsten Georg Wilhelm und der Fürstin Ida zu Schaumburg-Lippe geboren, kam die Prinzessin im Jahre 1867 nach Wiesbaden, wo sie nahezu 60 Jahre ihres Lebens der christlichen Nächstenliebe und der Krankenpflege sowie deren Förderung widmete. Als Gründerin und langjährige Vorsitzende des Bezirksverbandes und Vorsitzende des Zweigvereins Wiesbaden des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz war sie in ganz Nassau bekannt und geachtet. Bis zu ihrem Ableben gehörte sie noch als Ehrenvorsitzende diesen Verbänden an. Sie war ferner Schirmherrin des Komitees vom Roten Kreuz in Wiesbaden und leitete während des Kriegs das Lazarett Paulinenschloßchen. Die übrigen Lazarette in Nassau, die in Beziehung zum Vaterländischen Frauenverein standen, wurden sehr häufig von ihr besucht. Als Ehrenvorsitzende des Vereins „Freundinnen junger Mädchen“ und Ehrenmitglied des Vorstandes des Korrektionshauses Lindenmühle bei Karmelshausen und vieler anderer Vereine war auch ihr Lebensabend von einer arbeitsreichen Fürsorgetätigkeit ausgefüllt. Im Jahre 1917 erbt die Stadt Wiesbaden den 50-jährigen Wohnsitz der Prinzessin, indem sie einer Straße in der Nähe des Paulinenschloßchens den Namen Prinzessin Elisabeth-Weg gab. An Auszeichnungen und Ehrungen hat es auch sonst der Verstorbenen im Lauf ihres Lebens nicht gefehlt, so war sie Dame des Kaiserordens 1. Klasse für Krankenpflege, Inhaberin der Roten-Kreuz-Medaille 1. Klasse und zahlreicher anderer Ehrungen.

— **Notstandsarbeiten für Erwerbslose.** Mit Ende des Jahres 1926 rechnet man an maßgebenden Stellen mit einer Erwerbslosenzahl von 6000 Personen in Wiesbaden. Wie mit diesen, wird der Magistrat im Hinblick auf diese Erwerbslosenzahl Notstandsarbeiten in Höhe von 1 1/2 Millionen Reichsmark berechnen.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 29. November. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 18 Ochsen, 11 Bullen, 86 Kühe oder Färsen, 81 Kälber, 175 Schafe, 107 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 7 Ochsen, 5 Bullen, 4 Kühe oder Färsen, 200 Schweine. Marktverlauf: Allgemein ruhiges Geschäft, langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennigen) notiert: Ochsen: a) 1. 60 bis 62, 2. 58–60, b) 54–58, c) 44–50. Bullen: a) 51 bis 53, b) 49–50, c) 44–47 Pf. Kälber: a) 46–48, b) 40 bis 42, c) 34–36, d) 20–30 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 60–62, b) 52–58, c) 42–46 Pf. Kälber: a) 1. 74 bis 76, 2. 66–72, d) 50–60 Pf. Schafe: a) 1. 38–43, b) 30–35, d) 25–30 Pf. Schweine: b) 76–77, c) und d) 78–79, e) 76–78 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 81 Rm. 8 Stück, 80 Rm. 18 Stück, 79 Rm. 23 Stück, 78 Rm. 21 Stück, 77 Rm. 11 Stück, 76 Rm. 6 Stück, 75 Rm. 14 Stück, 74 Rm. 6 Stück. Die Preise sind Marktpreise für mäßigern gewogene Tiere und schließen familiäre Speise des Handels ab. Stall-, Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Vom Wochenmarkt.** Klein- bzw. Großhandelspreise am 30. November 1926 (je Pfund, Stück, bzw. Gebund in Pfennigen): Weizen 5 (3), Roggen 8 (7), Weizen 10 (7), Roggen 12 (10), Winterweizen 12 (10), Winterroggen 12 (10), Karotten 8 (6), Gelbe Rüben 10 (8), Schwarzwurzeln 35 (30), Rote Rüben 10 (8), Weiße Rüben 10 (8), Kohlrabi 8–10 (6), Spinat 15–18 (12), Blumenkohl (ausländischer) 50–100 (40–70), Sellerie 10–50 (10–40), Kohlfel 15–20 (12–18), Fenchel 10 (8), Tomaten 70–100 (5–7), Treibrett 1 (6), Radieschen 10 (7), Rauh 8–10 (6), Zwiebeln 10 (6), Kartoffeln 8 (6), Erbsen 25–45 (25–35), Kohlfel 15 (12), Chirsen 10–20 (10–25), Kohlrüben 10 (8–8), Zitronen 8–10, Apfelsinen 10–12 (8), Bananen 10–20, Kaffeebohnen 30 (35), Walnüsse 80–90 (70).

— **Der Landkreis Wiesbaden und die Befähigung.** Infolge des Londoner und des Pariser Abkommens wurden von der französischen Befähigung im Jahre 1925 folgende Objekte freigegeben: In Schierstein: Die Turnhalle, die neue Schule, das Restaurant Lwoll und die Gebäulichkeiten Eichenauer; in Dohrheim das Restaurant „Zur Krone“ und eine Anzahl beschlagnahmter Wohnungen. Das die Verkehrsmöglichkeit stark beeinträchtigende Munitionsdépôt zu beiden Seiten der Straße Nordenstadt-Hochheim und die Landwirtschaft treibende Bevölkerung in der Bewirtschaftung ihrer Grundstücke erheblich behindernde Benutzung des Schießplatzes im Schönsbach- und Sichterthal, in den Gemartungen Sonnenberg und Kamdach wurden beibehalten. Das planmäßig keinen Vorzug genommene Entschärfungsverfahren auf Grund des Okkupationsleistungsgesetzes erforderte den Betrag von 308 910 Mark. Im Vergleich zum Vorjahre hat sich der Befähigungsaufwand um rund 200 000 Mark vermindert. Die mit der Ausrüstung zusammenhängenden Entschärfungsansprüche der Ausgewiesenen sind im Laufe des Jahres bis auf ganz vereinzelte Fälle abgewiesen worden. — Durch die mit dem Locarno-Vertrag erzielte Räumung der ersten Befähigungszone wurden die Stadt Biebrich und die Gemeinden Dohrheim, Schierstein und Erbenheim von der französischen Befähigung geräumt und die drei ersten von britischen Truppen besetzt, während die Gemeinde Frauenstein mit der beschlagnahmten Domäne Armada der französischen Befähigung verblieb. Dem Befähigungsamt des Kreises Wiesbaden-Land ist nunmehr auch die Bearbeitung der Befähigungs-

angelegenheiten des Rheingaukreises und des englisch besetzten Teiles des Kreises Kreuznach von der Aufsichtsbehörde übertragen worden.

— **Vorsicht während der Andreasmarkttag!** Die Polizeiverwaltung schreibt uns: Da zu dem bevorstehenden Andreasmarkt auch vielfach zweifelhafte Elemente unsere Stadt besuchen, um ihrem mehr oder weniger dunklen Erwerb nachzugehen, werden die Bewohner gut tun, ihre Wohnungen nicht undonauffällig zu lassen, da Diebe die Abwesenheit der Wohnungsinhaber benutzen, um einzubrechen. Auf Bettler und Bettlerer ist während dieser Tage ein besonderes Augenmerk zu richten, da sich unter diesen erhaltungsgemäß viel Gesindel befindet. Im Gedränge hüte man sich vor Taschendiebstahl. In den Restaurants usw. achte man auf seine Garderobe, da Überzieherdiebstahl vielfach verübt werden.

— **Wesbaumwesen.** Der Landesauschuss genehmigte in seiner letzten Sitzung den Plan, betr. weitere Verteilung dauerhafterer Fahrbahnbefestigungen auf den schwerbelasteten Landstrassen nach einer Gesamtlänge von rund 42 Kilometer. Es handelt sich hier um eine zusätzliche Ausführung von Straßenbauarbeiten, für die die Mittel aus Anleihe beschafft werden müssen und die im Rahmen des Reichsarbeitsprogramms durchgeführt werden. Der Kostenaufwand erreicht eine Höhe von rund 2,2 Millionen. Da das gesamte Landstrassennetz (die Hauptverkehrsstrassen) eine Länge von etwa 1140 Kilometer aufweist, so werden im Lauf der allernächsten Zeit weitere etwa 2,7 Prozent auf dauerhafte Fahrbahn zu den vorhandenen 100 Kilometer umgestellt. Ferner stimmte der Landesauschuss dem von der Bezirksverwaltung vorgelegten Plan für die Unterhaltung der Landwege im Rechnungsjahr 1927 zu. Dieser sieht sich zusammen aus einem Normalprogramm, dessen Durchführung aus laufenden Mitteln bestritten werden soll, und einem Zusatzprogramm, dessen Kosten im Weg der Anleihe abgedeckt werden soll. Die Ausführung der beiden Pläne zusammen bedeutet, daß im nächsten Jahr etwa 50 Prozent mehr Arbeiten zur Ausführung kommen sollen als im laufenden Jahr.

— **Der Nachschußschlag auf der Eisenbahn wird am 1. Dezember aufgehoben.** Einen Zuschlag hat nicht zu zahlen, wer dem Schaffner sofort unaufgefordert meldet, daß er auf einer Anstaltsstation wegen Verpöschung des benutzten Zuges oder wegen kurzer Übergangszeit eine Fahrkarte zur Weiterfahrt nicht bei sich führen kann oder eine Zugangung mit höheren Fahrpreisen benutzt. Spätestens auf der ursprünglichen Bestimmungsstation ist zu melden, wenn man in demselben Zug über die Station, bis zu der die Fahrkarte gilt, hinausfahren will, dort aber keine Zeit zur Lösung einer neuen Fahrkarte hat; spätestens auf der letzten Haltestation vor der ursprünglichen Bestimmungsstation ist zu melden, wenn man der Bestimmungsstation der Zug nicht hält und man darüber hinausfahren will. Vorher muß man es melden, wenn man in eine höhere Klasse übergehen will.

— **Nichtbestellte Waren.** Der Kaufmännische Verein Wiesbaden schreibt uns: Bei Eingang von nichtbestellten Waren hat es der Empfänger (soweit er nicht etwa mit dem Absender in Geschäftsverbindung steht) nicht nötig, seinen Entschluß, die Ware nicht behalten zu wollen, dem Absender mitzuteilen. Ebenfalls braucht der Empfänger, falls der Absender sofort bei der Zufuhrung oder auch später das Porto für die Rücksendung einfordert, die Waren wieder einzupacken und zurückzusenden; denn niemand ist verpflichtet, sich dieser, wenn auch noch so geringen Mühe zu unterziehen. Der Empfänger kann, ohne sich auf irgend einen Briefwechsel einzulassen, ruhig abwarten, bis der Absender entweder die Ware persönlich abholt oder abholen läßt. Bei dieser Gelegenheit wird es sich übrigens empfehlen, die Legitimation des Abholenden (Identität mit dem Absender bzw. Vollmacht) genau zu prüfen. Bei der Aufbewahrung der Sachen ist keine besondere Sorgfalt erforderlich; denn der Verwahrer hat bei unentgeltlicher Verwahrung nach einer auch für das Handelsrecht geltenden Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuches nur für diejeniger Sorgfalt einzustehen, die er in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

— **Die Durchführung des Vorzugsrentenverfahrens.** Die deutsche nationale Landtagskommission wies in einer kleinen Anfrage darauf hin, daß die §§ 18 und 19 des Anleiheabzugsengesetzes bei der Abwicklung des Vorzugsrentenverfahrens vielfach dahin ausgelegt wurden, daß bereits Einkommen unter 800 Rm. als Tatsache im Sinne des § 19 Abs. 3 des Anleiheabzugsengesetzes gewertet würden. Das Staatsministerium wurde um eine Regelung in der Weise ersucht, daß die Auslegung der genannten Paragraphen des Gesetzes mehr als bisher den bedürftigen Antragstellern entgegenkomme. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des preussischen Ministers für Volkswirtschaftsamt entnimmt, ist nach § 16 des Gesetzes Bedürftigkeit Voraussetzung für die Vorzugsrente. Nach § 19 ist eine Person bedürftig, deren Jahreseinkommen den Betrag von 800 Rm. nicht übersteigt; jedoch liegt auch dann nicht Bedürftigkeit vor, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß eine Hilfe nicht benötigt wird. Die Reichsregierung hat über die Auslegung dieser Bestimmungen eingehende Anweisung erlassen, weshalb der Minister bis zur Mitteilung von Einschlüssen zu einer Einwirkung auf sie nicht in der Lage ist.

— **Der Haushalt der preussischen Weingüter.** Wie das Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungserleger erzählt, steht der preussische Etat für 1927 beim Haushalt der Domänen-Verwaltung an Einnahmen aus den Domänen-Weingütern im Bezirk Wiesbaden 258 840 Mark vor, im Bezirk Koblenz 228 315 Mark und im Bezirk Trier 380 345 Mark, insgesamt also an dauernden Ausgaben sind veranschlagt für den Bezirk Wiesbaden 1 035 527 Mark, für den Bezirk Koblenz 240 143 Mark, für den Bezirk Trier 511 330 Mark, insgesamt also 1 787 000 Mark. Es ist mithin ein Zuschuß erforderlich für den Bezirk Wiesbaden von 778 687 Mark, für den Bezirk Koblenz 1 828 Mark und für den Bezirk Trier 130 985 Mark, insgesamt also ein Zuschuß von 910 500 Mark. An einmaligen Ausgaben ist vorgezogen 168 000 Mark für Einrichtung des Klosterortes Marienthal an der Uhr zu einer staatlichen Einbau-Domäne 3. Teilbetrag. Das durch Tausch gegen staatliche Grundstücke erworbene Klostergut Marienthal, das zum Teil als Weingut benutzt wurde, wird bekanntlich als Weinbaudomäne eingerichtet. Im Haushalt für 1925 sind 50 000 und im Haushalt für 1926 245 000 Mark Einrichtungskosten ausbezahlt. Für das Rechnungsjahr 1927 werden noch 168 000 Mark gebraucht. Die geringeren Einnahmen aus den Domänen-Weingütern werden im Haushalt auf die geringere Ernte und die niedrigeren Weinpreise zurückgeführt.

— **Die Forderungen der deutschen Mietervereine.** Der große Ausschuss des Bundes deutscher Mietervereine hat in einer am 27. und 28. November abgehaltenen Tagung in Dresden eine Entschließung gefaßt, in der u. a. gefordert wird eine großzügige soziale Wohnungsreform, die Durchführung eines auf mindestens 10 Jahre berechneten Wohnungsbauprogramms für jährlich 250 000 Wohnungen, Schließung der Grundbücher für private Belastungseinstellungen, Beibehaltung der 100prozentigen

Friedensmiete, Angleichung der Neubausmieten an die Altbaukosten und beschleunigte Einbringung und Verabschiedung des Wohnheimstättengesetzes. Der Bund wendet sich mit Entschiedenheit gegen jede Lockerung des Mieterschutzes und verlangt Schaffung eines sozialen Wohnungswirtschaftsrechtes als Dauerrecht. Er protestiert mit aller Schärfe gegen die Verordnung des preussischen Wohnungswirtschaftsministeriums vom 12. November 1926 über die Freigabe gewerblicher Räume und verlangt Aufhebung der Verordnung.

— **Kammergerichtsentscheide in Mieterschuldsachen.** Der Amtliche Preussische Pressedienst gibt folgende neueren Rechtsentscheide des Kammergerichts in Mieterschuldsachen bekannt: 1. Vorlegung einer Verfügung der Gemeindebehörde ist keine Zustellung im Sinne des § 11 des Wohnungsmangelsgesetzes. 2. Die Inanspruchnahme von Räumen als künftige freierwerbende ist nach dem Berliner Wohnungsnotecht vom 30. 12. 1924 nicht zulässig. 3. Der Verzicht des Verfügungsberechtigten auf die Räume erfolgt nicht deren Inanspruchnahme durch die Gemeindebehörde. (Rechtsentscheid vom 15. 10. 1926; 17. V. 87/26.) Die Rechtsbeschwerde gegen eine vor dem 1. 7. 1926 ergangene Entscheidung des Mietereinstellungsamts, durch welche die Erlaubnis des Vermieters zur Untervermietung erfolgt ist, kann nicht darauf gestützt werden, daß nach § 29 Abs. 2 des Mieterschuldschutzes die Erhebung der Erlaubnis nicht mehr zulässig sei. Wird aber die Entscheidung des Mietereinstellungsamts aus einem anderen Grund aufgehoben, so ist § 29 Abs. 2 anzuwenden. (Rechtsentscheid vom 15. 10. 1926; 17. V. 91/26.)

— **Stammkarten für das „Große Haus“.** Die Frist zur Einzahlung der 2. Rate des Stammkartenbeitrags für das „Große Haus“ ist bis einschließlich Samstag den 4. Dezember d. J., verlängert worden. Die mit der Zahlung noch im Rückstand befindlichen Stammkarteninhaber werden dringend ersucht, bis zu diesem Termin Zahlung zu leisten. Ort der Zahlung: Kasse des „Kleinen Hauses“, Luisenstr. 42, in der Zeit von 8 1/2 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 1/2 Uhr nachmittags. Die Stammkarten sind vorzulegen. Die Einziehung der 2. Rate für das „Kleine Haus“ beginnt anfangs Januar.

— **Das Nassauische Museum nassauischer Altertümer** bietet in seinen umfangreichen Sammlungen nicht nur für den Fremden, sondern erst recht für den Einheimischen soviel des Sehenswerten, daß ein Besuch gerade jetzt in den Wintermonaten nicht genug empfohlen werden kann. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA) hatte im Einvernehmen mit der Museumsleitung eine Besichtigung durch geladene Mitglieber am Sonntag, den 28. d. M., veranstaltet. Herr Museumsdirektor Koch wählte eine Führung und seine belehrenden und aufklärenden Erläuterungen so interessant zu gestalten, daß die für die Besichtigung vorgesehenen 2 Stunden wie im Flug verstrichen waren. Die neuere Abteilung des Museums, die im 2. Stock untergebracht ist, konnte nur flüchtig besichtigt werden; eine eingehendere Würdigung dieser Abteilung mußte einer späteren Besichtigung vorbehalten bleiben.

— **Das Schlußzeugnis eines Pozenums** wird in immer häufigeren Fällen nachträglich mit dem Vermerk über die Oberfeldendefekte versehen. Die SchülerInnen haben Eltern 1923 oder früher das Schlußzeugnis erhalten. Der Minister für Volksbildung macht jetzt die Provinzialschulkollegien darauf aufmerksam, daß der Vermerk unzulässig ist. Zum Nachweis der Reife für Obersekunda habe die Schülerin eine besondere Prüfung abzulegen.

— **Die Verleihung der Rettungs- und Erinnerungsmedaille.** Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat das preussische Staatsministerium durch Erlass vom 28. bezw. 29. Oktober 1926 u. a. verliehen: die Rettungsmedaille am Band: Peter Lill, Kaufmann in Radesheim a. Rh. Durch Erlass vom 30. Oktober wurde verliehen: die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr an: Dr. med. Walter Gerson in Camp a. Rh.

— **Die Einheitswerte des Grundwertauschusses.** Wie das Finanzamt im Angelegenheit dieser Nummer bekanntgibt, sind die steuerbezirksweise vom Grundwertauschuss festgestellten Einheitswerte zur Einschätzung im Finanzamt offengelegt.

— **Neues von der Post.** Briefsendungen können nach einem Bescheid des Reichspostministers nicht nur in den Briefkästen und durch den Einwurf in die Briefkasten für gesteckt werden, sondern auch, wenn diese fehlen, durch einen Türspalt gehoben werden, falls dies vollkommen möglich ist, sie hinter der Tür bemerkt werden müssen und der Empfänger nichts dagegen einwendet. — Die Freimark wird neuerdings mit einem farbigen Klebettel umgeben, den die Post jetzt als unzulässig bezeichnet, weil er den Stempelabdruck beeinträchtigen kann. — Weihnachts- und andere Privatpakete an die Befahrung des Kreuzers „Ende“ befördert am 10. Dezember der Dampfer „Doo“ der Hermann-Linie aus Hamburg, in Teneriffa am 22. Dezember. Sie müssen am 4. Dezember bei Matthias Rodde u. Co. in Hamburg, Sandtor 33, eintreffen.

— **Der Sprechverkehr mit London** ist am 27. November in einer unmittelbaren Leitung Frankfurt a. M. — London aufgenommen worden. Zum Verkehr sind im Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt a. M. die Orte Frankfurt a. M., Wiesbaden, Limburg a. d. Lahn und Bad Ems mit ununterbrochenem Dienst zugelassen.

— **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Emil Müller und Frau Anna, geb. Friedrich, Marktstraße 15, begehen am 1. Dezember das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

— **Verkehrsunfall.** Heute vormittag um 8 Uhr wurde der 24jährige Otto Keil aus Sonnenberg in der Dohrheimer Straße von einem Straßenbahnwagen angefahren und am Knie verletzt. Keil wurde bewußtlos ins Städtische Krankenhaus eingeliefert, wo noch nicht genau festgestellt werden konnte, ob Keil noch weitere innere Verletzungen davongetragen hat.

— **Warnung vor einem Schwindler.** Ein Unbekannter versucht auf folgende Weise zu kommen: Er sucht hiesige Ärzte in deren Privatwohnung auf, nachdem er auf irgend eine Weise festgestellt hat, daß der betreffende Arzt nicht zu Hause ist, und versucht im Auftrag einer hiesigen Apotheke ein Paket mit angeblich vom betreffenden Arzt bestellten Medikamenten zur Ablieferung zu bringen und den Wert von 22.50 M. bis 42 M. zu erheben. Selbstverständlich sind die Waren nie bestellt worden und der Betreffende ist auch nicht Angestellter der betreffenden Apotheke. Das vorgesezte Paket dürfte leer sein. Es wird gebeten, falls der Versuch wiederholt wird, den Schwindler festzuhalten und telephonisch die betreffende Apotheke zu benachrichtigen.

— **Diebstahlsgrau.** In der Nacht zum 27. d. M. wurden hier folgende Wäschstücke von der Leine eines Grundstücks an der Frankfurter Straße gestohlen: 1 bunter Bettbezug, 1 weißer Kissenbezug, 4 bunte Sandtücher, 1 weißes Herren-Normalhemd, 2 Herren-Biberhemden, gestreift, 1 weißes Damenhemd, 2 Damenkleider, dunkel (Wiber) und 4 bunte Taschentücher. — Am 25. d. M. wurde hier gestohlen: 1 Herrenfahrrad, Marke „Miele“, Fabriknummer 43 025, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, Torpedofreilauf, brauner

Freitag, 30. November 1928.

und Sattelstange, Handbremse etwas verbogen. — Am 14. d. M. wurde aus einem Hausflur in der Seerodenstraße ein Fahrrad weg 1 Koffelampe mit Dynamo und ein ganzes Werkzeug aus der Werkzeugschublade gestohlen.

Weihnachtsausstellung des Verbands Deutsche Frauen- und Jungfrauenvereine. In den Räumen des Kinos „Licht und Schatten“ fand am 29. November eine Weihnachtsausstellung statt, die sich mit der Pflege, Auszubildung und Hebung des Geschmacks der Frau befaßt, eine hübsche, bunte, meist frauenhafter Dinge ausgemalt. In den Räumen beim brennenden Christbaum in ihrer schönsten Anordnung ganz besonders hübsch aussehend. Die ausgestellten Gegenstände waren: Deden, Kleider, Schmuckstücke, handgewebte Stoffe, Tücher, Kinderkleider, kunstfertiger Eigenart, neuartige gravierte Gläser, und vieles andere Schöne sind zu sehen. Außer hiesigen Firmen haben eine Auswahl der bekanntesten deutschen Firmen die Ausstellung besichtigt. Die Ausstellung bleibt bis Mittwochabend geöffnet.

Deutsche demokratische Partei. Am Mittwoch, den 29. November, findet der zweite Diskussionsabend statt. Thema: „Die deutsche Wirtschaft und die deutsche Politik“. Die Redner sind die Herren Stadtrat Schwank und Stadtrat Hildner.

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Am 22. November waren es 25 Jahre, daß im Berliner Theater in Berlin zum erstenmal „Alt-Weidenberg“ gegeben wurde. Der Siegeszug, den das deutsche Volkstheater durch die ganze Welt gemacht hat, ist bekannt und auch in Wiesbaden hat das Werk unsäglich Aufbruch erlebt. Am Freitag, den 3. Dezember, geht es wieder im Großen Haus mit Elfriede Nowak als „Käthe“ und Karl Heintz als „Karl Heintz“ in Szene. Den „Luz“ spielt zum erstenmal Robert Kleinert, den „von Wedell“ Hans-Joachim, die „Frau Dörfler“ Ottilie Gerhäuser, der „Schäfermann“ Bogislav von Heyden, die übrigen Rollen sind die bekannte. Anfang 7 Uhr. Es gelten Volkstheaterpreise. — In der Oper werden zunächst folgende Stücke neu eingegeben: „Die kleine Haus Adams“ (unter Leitung von Richard Langer und Hans Schüler), für das Große Haus Humperdinck „Hänsel und Gretel“ (unter Leitung von Arthur Roeder und Edward Rebus) und Matias „Glückchen des Eremiten“.

Die Reue des Staatstheaters. Die Vorbereitungen für die große Wiesbadener Reue „Bei uns...“ von Hermann Hermann mit Musik von Werner Bembeler haben begonnen. Die erste Aufführung im Großen Haus ist für den Anfang der Karnevalzeit, also für Ende Januar geplant. Die nächste Einrichtung des aus 14 Bildern bestehenden Zyklus bezieht sich auf Theodor Schlemm, die Entwürfe der Dekorationen zeichnet Gerhart L. Buchholz, die der Kostüme Kurt Loh. Die Tänze, an denen das gesamte Ballett beteiligt ist, werden von Ballettmeister Lindau-Gebard entworfen und einstudiert. Die Ausstattung an Dekorationen, Kostümen, Masken und Requisiten wird in den eigenen Werkstätten des Staatstheaters hergestellt. In den Hauptrollen sind die Damen Andriano, Bernhöft, Breikopf, Herrmann, Lange, Hermann, Schorn, Sellin und die Damen Franke, Gensmer, Loh, Gemmt beschäftigt. Die Gesamtleitung der Inszenierung hat der Intendant.

Karhaus. In dem abendlichen Abonnementkonzert am Mittwoch dieser Woche wird Kammermusik der Kammer von Spandern zum Vortrag bringen.

Die Aufführung von Cornelius Cerniawski „Mittwoch.“ Der „Zauberer“ nach Gogol, die morgen Mittwochabend in Wiesbaden stattfindet, wird durch Radio übertragen und auch im hiesigen Kurhaus um 8 Uhr im Radiokonzert zu hören sein.

Gustav Jacobs, der zurzeit mit großem Erfolg in Wiesbaden auftritt, gastierte auf Einladung des Verbandes der Handel und Industrie in Koblenz, wo er eine besonders erfolgreiche Aufnahme fand. Auf Einladung der Deutschen Musikgesellschaft für Kunst und Wissenschaft tritt Gustav Jacobs am 1. Dezember eine Tournee durch Polen an. Als Gast der hiesigen Kurverwaltung wird er am 2. Weihnachtsfeiertag in Wiesbaden einen einmaligen lustigen Abend veranstalten.

Konzertdirektion Wolff. Wegen Verhinderung des Herrn Otto Klemperer kann das vierte Meisterkonzert am 1. Dezember nicht stattfinden. Das Konzert wird auf Mitte April verlegt. Das nächste Meisterkonzert findet daher erst am 2. Januar als Beethoven-Abend des Pelscher-Quartetts statt. Die bereits gelösten Karten für das 4. Meisterkonzert werden für den späteren Termin ihre Gültigkeit behalten. — Marianne Windelhaus-Berlin, eine Violinistin aus der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin, wird am 7. Dezember einmalig einen Violinabend im Kasino veranstalten. Sie wird u. a. die Sonate op. 27 von Beethoven und das Konzert op. 20 von Mendelssohn zum Vortrag. Am Freitag: Marianne Windelhaus-Berlin und Stöckler.

Schüleraufführung. Am Mittwoch, den 1. Dezember, um 8 Uhr, veranstaltet die Gesangsmeisterin Frau Gullio Wolf im Frauenklub, Oranienstraße 15, 1. einen Opernabend mit ihren Schülern: 1. Akt Hänsel und Gretel von Humperdinck und 2. Akt Freischütz von Weber. Eintrittspreise sind in den Anzeigenhandlungen erhältlich.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Nach langem schwerem Leben starb hier im Alter von erst 50 Jahren der Direktor der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M., Dr. Alfred von Heyden. — Nach langjährigen Verhandlungen hatte am Dienstag die Bezirksgerichtsstelle in der Lohnbewegung der Straßenbahner der Stadt Frankfurt a. M. einen Spruch gefällt, der u. a. ab 1. Dezember 1928 die Stundenlöhne der städtischen Straßenbahner und Gemeindebahner um 3 bzw. 2 Pf. erhöhte. Nun haben sowohl der Betriebsrat als auch der Arbeitgeberverband wie auch die im Deutschen Verkehrsverband organisierten Arbeitnehmer den Schlichterspruch abgelehnt. — Unter dem Vorwand, er werte Lebensverhältnisse auf, erschwand sich der Kaufmann Max Kuntz aus Krumpholtz namhafte Geldbeträge. Mäher wurde am Freitag von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen. — Bei hiesigen Filmtheaterbesuchern und Opernbesuchern spricht der Krieger Leopold Sohn als angeblicher Vertreter führender Frauenzeitschriften vor und bittet sie um Unterstützung von Lichtbildern und Daten aus ihrem Leben. Dabei erzählt er, daß man an maßgebenden Stellen auf die Damen aufmerksam geworden sei und ihnen durch die Ver-

öffentlichung eines Artikels in den Blättern den Weg zur Filmdiva oder Opernlängerin bahnen wolle. Im Laufe der Unterhaltung ließ der Herr Leopold Sohn, der über gute Umgangsformen verfügt, durchblicken, daß ihm ein kleiner Vorschuß nicht unangenehm sei. Die meisten Damen gaben eine erkleckliche Summe; sie sind ausnahmslos einem geübten Schwindler in die Hände gefallen.

Ein schwerer Autounfall.

Weilburg, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Chaussee nach Weilburg geriet bei Merenberg ein Frankfurter Personenauto ins Schleudern. Das Auto überfiel sich und begrub die Insassen unter sich. Dabei wurde der Direktor Clemens Balenpfefer aus Frankfurt a. M. so schwer verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Zwei andere Insassen trugen schwere Schädelbrüche davon. Der Wagenführer erlitt nur leichtere Verletzungen.

Königsheim, 29. Nov. Landesobersekretär Böhm aus Wiesbaden wurde in den letzten Stadtvorordneten durch Landrat Jacobs feierlich in sein neues Amt als Bürgermeister eingeführt. In seiner Einführungsrede legte Bürgermeister Böhm dann seine programmatischen Grundzüge dar, in denen er betonte, daß die Grundlage aller Wirtschaftlichkeit ein gesunder Haushaltsvoranschlag sei. Sein weiteres Bestreben werde vor allem dem Ausbau von Königsheim als Luftkurort gelten. Der Kurbetrieb müsse mit allen Mitteln des Verkehrs und der Technik gefördert werden.

Mainz, 29. Nov. In Gegenwart der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden wurde gestern die große Allgemeine 50jährige Jubiläums-Gesellschaft, verbunden mit der 14. Hessischen Landesschau und der 8. Junggesellensschau, im großen Saale der Stadthalle eröffnet. Die Schau umfaßt über 2000 Ausstellungsnummern, Großausstellungen, Bühnen und Tauschen, sowie eine besondere Abteilung für Schutz- und Vogelwesen mit seltenen Exemplaren exotischer Vögel.

St. Goarshausen, 29. Nov. Der schon lange Jahre im Dienste auf dem hiesigen Dampfschiff „Roland“ stehende Wasserbauarbeiter Baltasar Wepner von hier ist in Rheim ertrunken. Wepner hinterläßt eine Frau und mehrere unverheiratete Kinder.

Caub a. Rh., 29. Nov. Die Cauber Schieferindustrie hatte der ganzen Welt zum 1. Dezember gefeiert, und wegen der schwierigen Abgabeverhältnisse, nicht zuletzt aber wegen der hohen unerträglichen sozialen Kosten die Betriebe zu schließen. Die Maßnahme gab Veranlassung zu einer Verhandlung, welche am letzten Freitag unter dem Vorsitz des Bergwerksbeamten im hiesigen Rathaus stattfand. Es wurde beschlossen, daß eine Kommission, bestehend aus Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter Hinzuziehung des Herrn Regierungspräsidenten, beim Reichsarbeitsministerium vorzulegen werde, um eine Besserung des unbilligen Zustandes herbeizuführen. Die am 1. Dezember 1928 ausgesprochene Kündigung wird vorläufig bis zum 20. Dezember hinausgeschoben.

Kalkstein, 29. Nov. Im Gemeindefestbruch bei Delsberg lösten sich beim Steinbrechen Gesteinsmassen und stürzten ab. Der 60jährige Steinbrecher H. Beeres aus Delsberg verlor sich nicht mehr rechtzeitig zu retten und wurde von einem schweren Stein zu Tode getroffen.

Kabeneibogen, 29. Nov. Die landwirtschaftliche Lehranstalt für den Unterlahnkreis ist für das Winterhalbjahr 1928 mit gutem Beluh eröffnet worden. Sie stellt eine Einrichtung der Landwirtschaftskammer dar und wurde 1920/21 eingerichtet. Bis 1923 befand sich die Schule in Kalkstein, von da ab zwangen die Verhältnisse zu einer Verlegung dieser Lehranstalt nach Kabeneibogen, weil dort die Bedingungen für den Beluh der Schule günstiger lagen. Der Beluh des Kreises Unterlahn betrug 1925 1480 M. — Der Betrieb der nachlässigen Kleinbahn entspricht nicht den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Gegenwart. Die Verkehrserschwerungen auf der Kleinbahn bestehen fort. Der Unterlahnkreis ist an diesem Unternehmen mit einem Aktienkapital von 100 000 M. beteiligt, das bei der ungünstigen Lage des Betriebs keinerlei Verzinsung bringt. Der Landesausschuß hat in seiner letzten Sitzung zur Verbesserung des Verkehrs auf der Kleinbahn von Kalkstein bis St. Goarshausen eine Beihilfe bewilligt, so daß zu hoffen steht, daß die Verkehrsverbindungen, die die Reichspostverwaltung eingerichtet hat mit Unterstützung des Kreises und der Gemeinden, haben sich wirtschaftlich bewährt und werden wohl als dauernde Einrichtung bestehen bleiben.

Wimbura (Rabn), 29. Nov. Es ist beabsichtigt, hier einen Flugplatz der Luftlinie Frankfurt-Köln zu errichten. Der Leiter der Frankfurter Luftpolizei, Oberleutnant Schröder, weist dieser Tage im Auftrag des Oberpräsidenten hier, um einen Platz festzulegen.

Darmstadt, 29. Nov. Nach einer Regierungsvorlage, die bereits vom Landtag angenommen worden ist, sollen im Freistaat Hessen im Laufe des Jahres 1927 120 Beamtenwohnungen errichtet werden. Der bewilligte Kredit beträgt 3 200 000 M.

Sport.

Handball in der D. L. Das Pflichtspiel der Gau-meisterklasse Turnerbund — Tgmd. Rüdesheim wurde durch plötzliche Verhinderung des Schiedsrichters in letzter Stunde abgeblasen. — Turnerbund Damen — To. Weisenau Damen 4:0. Obwohl Turnerbund nur mit 10 Damen spielte, hatte die Mannschaft viel mehr vom Spiel, so daß der Erfolg auch nicht ausbleiben konnte. — Turnerbund 1. Jugendmannschaft — Tgmd. Schierstein 1. Jugendmannschaft 2:1. Durch diesen Sieg behält Turnerbund weiter die Führung in der Jugendklasse. To. Biebrich — To. Langenschwalbach 6:0 (Gau-meisterklasse). — Eintracht Wiesbaden — To. Worms 1910 3:2 (1:1). Schon das Ergebnis läßt auf einen harten Kampf schließen. Wenn auch Eintracht zum größten Teil tonangebend war, so konnte der Sieg auf dem kleinen Wormser Platz mit all seinen Tücken doch nur mit doppeltem Eifer und hohem Siegeswillen errungen werden. Die beiden vorzüglichen Außenstürmer waren es, die sich immer wieder bis zum gegnerischen Strafraum durchsetzten und schöne Chancen hereinbrachten. In der 10. Minute leitete Friedrich selbst einen feinen, flachen Schuß in die untere Ecke. Erst eine Minute vor der Pause gelingt den Wormsern im Anschluß an einen überraschenden Durchbruch der Ausgleich. Auch nach Seitenwechsel hat Eintracht mehr vom Spiel, dessen Tempo sich noch steigert. Dreimal unterstützt die Torhüter den Wormser Torwächter. Endlich bricht Jammert den Bann, sein wichtiger Schuß ist nicht zu halten. Ein unheimlich scharfer 20-Meter-Schuß von Friedrich stellt kurz darauf den Stand des Spieles auf 3:1. Doch kommen auch die Wormser noch zu einem Tor, das durch früheres Angreifen der Verteidigung hätte verhindert werden müssen. — Im Verbandsspiel der A-Klasse betätigte Eintracht 3. mit einem 3:1-Sieg über Turnerbund 2. ihre gute Form. — Eintracht 1. Jugend konnte ihren stärksten Gegner, die 1. Jugendmannschaft des To.

Biebrich, nach ausgeglichener Spiel 1:0 niederringen, während Eintracht 2. Jugend gegen To. Biebrich 1 einen glatten 4:0-Sieg davontrug.

Handball in der D. L. S. B. S. B. 98 Darmstadt — Pol. S. B. Wiesbaden 10:0 (5:0). Die Polizisten wehrten sich zwar ihrer Haut so gut sie konnten. Aber da half aller Eifer und alle Aufopferung nichts. Der süddeutsche Meister war in jeder Beziehung überlegen und gewann ohne besondere Anstrengung. — Sportverein Wiesbaden — Germania Wiesbaden 0:0. Ein Match im Match führte die beiden ersten Mannschaften von Sportverein und Germania auf dem Platz Kaiserstraße, alt freundschaftlich zusammen. Die (neu hergerichtete) Spielfläche war in einem derartigen Zustand, daß dieses Schlammballspiel besser unterblieben wäre. Es bot nichts, was auch nur im entferntesten für Rasenport begeistern konnte. Das Ergebnis entspricht der gegenwärtigen Spielstärke der beiden Vereine. B-Klasse: S. C. Nassau — Christlicher Verein junger Männer 2:0 (1:0). Bei der Jugend fand das Bezirks-Endspiel um den Pokal statt. Zu diesem Kampf hatten sich die beiden Jugendmannschaften des Sportvereins durchgezogen. Erwartungsgemäß siegte die erste Jugend über die zweite 3:0.

Fußball. Sportverein, E. B. — Jugend-Abteilung. Resultate vom Sonntag: 1. Jugend in Karlsruhe — 1. Jugend Karlsruher Fußballverein, E. B. 1:2; 1b-Jugend in Mainz — 1. Jugend B. d. Sportfreunde 0:1; 2. Jugend in Mainz — 2. Jugend B. d. Sportfreunde 3:1; 1. Schüler in Biebrich — 1. Schüler F. B. 02 Biebrich 12:0. Sportvereins Junioren in Hattenheim — 1. Mannschaft Spiel- und Sportverein 6:2.

Regelport. Der Regellub „s fällt nix“, Mittalied des Verbandes Wiesbadener Regellubgesellschaften, trug mit dem Regellub „Gut Holz“ Rüdesheim einen Freundschaftskampf aus mit der Bedingung: Je 10er Mannschaft und je 100 Kugeln in die Rollen, Vorkampf in Wiesbaden und Rückkampf in Rüdesheim. Schon im Vorkampf am 3. Oktober in Wiesbaden auf den Bahnen des Schwalbacher Hofes hatte der Regellub „s fällt nix“ ein Plus von 59 Holz zu verzeichnen, was insbesondere dem Regellub der Wiesbadener verdankt war, der als Schlussmann mit 100 Kugeln 674 Holz schob. Der Rückkampf fand am 21. November in Rüdesheim statt. Im Hinblick darauf, daß „Gut Holz“ Rüdesheim am Vormittag dieses Kampftages den Meister der Regellub im Regellubverband Mainz besiegte, ging der Regellub „s fällt nix“ mit sehr gemäßigten Gefühlen an den Start, konnte aber trotzdem mit 25 Holz Vorsprung auch in diesem Rückkampf den Sieg über diese tadellose Mannschaft von Rüdesheim an sich reißen. Hier war es Regellub der Seewald, der der Wiesbadener Mannschaft den Sieg mit 537 Holz bei 100 Kugeln entschied.

Internationale Leichtathletik-Tagung. Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hielt in Köln eine internationale Tagung ab. Vertreten waren die Länder England, Australien, Irland, Schweden, Österreich und Deutschland. Am Samstagmittag empfing die Stadt Köln die Delegierten im Rathaus. Darauf fanden im Stadion Vorfürhungen einiger Handball-, Fußball- und Schlagballspiele statt. Unmittelbar anschließend wurde mit der Vorgesprächung der Spielregeln im Rathaus begonnen. Es handelt sich um die Frage, ob diese rein deutschen Spiele international eingeführt werden können, um auch auf diesem Gebiet Länderkämpfe stattfinden zu lassen.

Ein internationaler Box-Großkampf-Abend findet am 4. Dezember, abends 8 Uhr, in der Stadthalle zu Mainz statt. Folgende Paare geben in der Ring: 1. Der bekannte Franzose Emil Rams (158 Pfund), und der bekannte Regler-Champion „Bell Johnson“. 2. Der in England bekannte Leichtgewichtler Harry Wood (126 Pfund) mit Bruno Bartels (130 Pfund). 3. Zum Hauptkampf des Abends treten in „Hans Kells“ (172 Pfund), der deutsche Schwergewichtmeister, und der Franzose Francis Charles, welcher Hans Breitensträter 1. o. Schlus. 4. Der Italiener Hans Dragone (136 Pfund) gegen Alex Carlos-Magdeburg (130 Pfund). 5. Fritz Stille (155 Pfund) und Arthur Alexandra-Hamburg (149 Pfund). 6. Der erst 16jährige Leichtgewichtler Salis Grünstein (130 Pfund) gegen den bekannten Mannheimer Ludwig Bolk. Die Kämpfe geben sämtlich über 6 bis 8 Runden à 3 Minuten, der Hauptkampf über 15 Runden à 3 Minuten (4 Unzen und harte Bandagen). Als Kampfleiter des betreffenden Abends ist der durch seine Ju-Ju-Kämpfe in der ganzen deutschen Sportwelt kompetente Polizeisportlehrer Rhodo-Frankfurt a. M. verpflichtet worden.

Was bedeuten angeblich Devillenschwankungen für die deutsche Währung?

Die Berliner Notierung für Auszahlung New York lautete am: 2. 11.: 4,1975; 3. 11.: 4,2045; 9. 11.: 4,2105; 15. 11.: 4,211; 18. 11.: 4,213; 20. 11.: 4,212; für Auszahlung London: 2. 11.: 20,366; 3. 11.: 20,378; 9. 11.: 20,419; 15. 11.: 20,425; 18. 11.: 20,435; 20. 11.: 20,427.

Die vorstehenden Zahlen zeigen ein fortwährendes Steigen der Devillen New York und London, also des Dollars und des Pfunds und demgegenüber eine Abschwächung der deutschen Mark. Wie sich aus dem Reichsbankausweis ergibt, ist die Reichsbank vor allem in der 2. Novemberwoche in stärkerem Umfang als Abgeben von Markbeständen aufgetreten, während der Goldbestand der Reichsbank sich von 1737 Millionen um weitere 17,7 Millionen auf 1754,7 Millionen erhöhte. Die Devillennachfrage dürfte in erster Linie eine Folge steigender Importbedarfs und steigender Geldanlage im Ausland sein. Auch Geldkündigungen dürften als Ursache mitwirken.

Bis vor kurzer Zeit wäre eine derartige Kurssteigerung der Devillen unmöglich gewesen, da die Reichsbank seit dem Beginn der Stabilisierung an einem festen Regulierungssystem der Mark festhielt, d. h. den Dollar zu einem Kurs von 4,195 kaufte und zu 4,205 verkaufte. Die Kursbildung war zwangsläufig und sollte dazu dienen, die Mark zu stützen. Erst nachdem sich die Reichsbank auf Grund steigender Zunahme von Gold und bedeckungsfähigen Devillen und steigender Festigung ihres Status in der Lage glaubte, am Devisenmarkt konkurrenzfähig zu sein und dem freien Verkehr Angebot und Nachfrage zu überlassen, erlaubte sich eine weitere Aufweichung der starren Dollarkurse. Man ging deshalb vor zwei Monaten dazu über, die Devisenpreise wieder dem freien Spiel der Kräfte, Angebot und Nachfrage, freizugeben. Dies bedeutet, daß bei freier Einlösbarkeit der inländischen Zahlungsmittel in Gold die Kurse der fremden Währungen, die sogenannten „Goldpunkte“ schwanken, d. h. zwischen einem Devisenkurs, der so niedrig ist, daß es vorteilhaft ist, Gold einzuführen, als Guthaben im Ausland zu verkaufen und einen Kurs, bei dem es vorteilhaft ist, Gold zu exportieren, als ausländische Guthaben zu kaufen. Die gezielte Einlösbarkeit besteht tatsächlich in Deutschland, da die Reichsbank Devillen ankauft und abgibt, wenn die Kurse dazu neigen, die Goldpunkte zu berühren.

Aus diesem Grunde ist der Einfluß der Reichsbank, auch für den Dollar die Elastizität der Kursbildung wieder herbeizuführen, eher ein Beweis dafür, daß an einer Stabilität der

Wir kommen damit zu dem Ergebnis, daß nicht der geringste Anlaß für die Annahme vorliegt, Befürchtungen wegen weiterer Aufrechterhaltung der Stabilität zu hegen, daß also zeitweise Auflosungen unerfahrener Redner aus bloße Unkenntnis wirtschaftlicher Dinge zurückzuführen sind. Es ist deshalb durchaus verfehlt, aus einer vorübergehenden Steigerung der Devisen oder aus einer vorübergehenden Abnahme des Bestandes an bezugsfähigen Devisen Inflationsgefahren für die deutsche Währung abzuleiten. Schwankungen gab es am Devisenmarkt auch in früheren normalen Zeiten. Dies sollten sich alle diejenigen vor Augen halten, die sich heute beklagen, daß die weniger unterrichteten Bevölkerung Schlagworte zu predigen, ohne die nötige Schulung und Vorbildung hierfür mitzubringen.

Dr. Sch.

Eisenhandel	178.-	173.50	3%		
Autoren. Erdöl	174.-	173.75	4% Bad. Am. G.		
Gold- u. Silber. S.-A.			4% Bayr. E.-A. 05		
Engler Maschinen			4% Bayr. E.-A. 05		
Engler & Widm.	75.75	74.75	4% Hoesen u. 05	0.72	0.73
Kaiserlaut.	60.-	37.25	5% Hoesen abg.	0.72	
Engler Mayer.	324.25	310.75	4% Hoesen		0.72
Engler Industrie.	152.-	147.-	4% Württemberg		
Engler Kraft.	144.25		4% Anstalt		
Engler Stahlwerk.			4% Central Bank		22.75

Agg. Elektr.-Ges.	100.	106.25	Rombacher Hütte	13.25	14.1
Aschaffenburg-Zellst.	145.-		Rhein. Metall		
Augsb. Nürnberg	128.50	125.50	Rathgeber Wagn.	72.50	73.
Bergmann, Elektr.	157.	152.75	Sachsenwerk	110.88	109.5
Bingwerke	49.-	48.-	Schuckert	158.28	158.1
Böckum-Gutshaus	174.-	169.-	Siemens u. Halske	196.75	196.5
Buderns Eisenw.	111.-	108.-	Soroti		151.-
Deut.-Lux. Bergw.	173.50	168.75	Thür. Gas Leipsig	121.27	118.-
Deutsche Mannh.	117.50	112.50	Westereg. Alkal.	153.75	152.7
„ Erdöl	178.05	174.13	Zellstoff Waldhof	227.-	224.-
„ Eiswerk	117.68	117.-			
Daimler	106.-	105.50	Otavi Minen . . .	40.63	39.4
Farbenindustrie	334.-	310.-			
Fabrik Lechr. Kr.	153.25	149.-	Hamb. Paketf.	166.50	165.-
Fest.-u. Gummiware	156.50	152.25	Hamb.-Südamer.	184.75	182.7
Gelsenk. Bergw.	174.50		Hansa	250.73	248.7
Gl. u. elektr. Wsk.	170.75	169.37	Nordl. Lloyd	162.-	159.-

= Frankfurt a. M., 29. Nov. Tendenz: schwach. Ob-
wohl behauptet wird, daß die Mittheilungen-Engagements nicht
so erheblich seien, hat der morgige Prämienerklärungs-
tag doch wieder größere Verkäufe zur Folge gehabt, wor-
aus alle Aktienmärkte beträchtlich in Mitleidenhaft ge-
zogen wurden. Die Lage bei den Kruppischen Werken hat in

§ Berlin, 29. Nov. Zum Wochenbeginn setzte die Börse ausgesprochen schwache Veranlagung. In der Hauptsache hängt diese mit der am Geldmarkt im Zusammenhang mit der Ultimoliquidation eingetretenen Erhöhung für die Binsätze (Tagessgeld 5½ bis 7 Proz., Geld einige Tage über Ultimo 6 bis 7½ Proz., Schließungsseld 7½ bis 7½ Proz.) zusammen, ebenfalls mit den Rückgängen der Farbenindustriaktien um über 10 Proz. wegen der schwachen Patentstreitigkeit mit der Zeche Mont Cenis in Sachen der Stickstoffgewinnung. Außerdem wirkten auch noch einzelne englische Pressestimmen mit, wonach die englische Kohlenindustrie weniger auf eine Verständigung, als vielmehr auf eine Wiedereroberung der verloren gegangenen Märkte abzielt.

Druck und Verlag von C. Schallenberg'schen Buchhandlung in Dresden.

Neues aus aller Welt.

Gräßlicher Tod in der Grube. Aus Magdeburg wird uns berichtet: In einem Grubenbetrieb stürzte auf unaufgeklärte Weise ein Teil der Grubenwände ein. Ein in der Grube beschäftigter Arbeiter wurde durch einen mehrere Zentner schweren Steinblock und nachstürzenden Geröll begraben. Erst nach langem Arbeiten mittels elektrischer Bohrungen wurde die Leiche des Unglücklichen geborgen.

Ein Kind zu Tode geschlagen. Aus Alsdorf wird uns berichtet: In der Siedlung Wilhelmshagen wurde das vierjährige außerehelich geborene Söhnchen eines Bergmannes tot in der Wohnung der Eltern aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, ist das Kind hufschädelartig tot geschlagen worden. Die Leiche des vierjährigen Jungen wies schwere Rippen- und Lungenverletzungen auf. Der entmenschte Vater, dem das Kind anscheinend lästig geworden war, hat die Tat bereits eingestanden.

Meuterei im Räteburger Zuchthaus. In dem Zuchthaus in Räteburg wurde der erst seit kurzem amtierende Oberwachmeister Meyer 2. das Opfer einer umfangreichen Meuterei, an der etwa 20 Gefangene Anteil hatten. In der Meuterei für Tütenkleberei, in der sich 52 Zuchthausler beteiligten, wurde Meyer, als er mit einem der Sträflinge sprach, von einem anderen von hinten überfallen und durch Schläge mit einem harten Gegenstand auf Kopf und Rücken verarztet, wobei er bewusstlos wurde. Wieder zu sich gekommen, wollte Meyer sich mit seiner Waffe wehren, wurde aber auch von anderen Gefangenen zurückgehalten, die ihn an der Kehle würgten. Schließlich gelang es ihm, mit großer Mühe, ins Freie zu kommen, was dadurch erschwert wurde, daß die Gefangenen die Alarmsirene außer Funktion setzten.

10 Gefangene aus dem Gleiwitzer Gefängnis entkommen. Aus Gleiwitz wird uns berichtet: Zu den auswärts verbreiteten Meldungen über einen Überfall auf das Gefängnis wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Am 2. November, abends 10.45 Uhr, sind aus dem hiesigen Gefängnis nach Überwindung der diensttuenden Beamten, von denen einer erschossen und einer in eine Zelle eingeworfen worden ist, zehn Gefangenen entkommen. Der Regierungspräsident hat auf die Ergreifung der Entwichenen eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Dazu wird noch weiter gemeldet: Nach der Untersuchung über die Meuterei haben die Oberwachmeister Schwientek und Krause am Sonn-

tagabend um 10 Uhr 45 Minuten ihren ersten Rundgang angetreten. Als der Oberwachmeister Schwientek sich in dem dunklen Gang des Kellerschloßes befand, erscholl plötzlich aus der dunklen Ecke betaus der Ruf: „Hände hoch.“ Nach Befehlsung Krauses sollten gleichzeitig Schüsse gefallen und der Wachmeister Schwientek soll von mehreren Personen umringt worden sein. Krause selbst ist ebenfalls von Strafgefangenen gepackt worden. Unter Vorhalten einer Pistole sei er zur Herausgabe der Schlüssel und der Waffe aufgefordert worden. Als er sich weigerte, habe ihm ein Gefangener die Schlüssel und ein anderer die Pistole abgenommen. Die Häftlinge hätten ihn mit dem Revolver in Schach gehalten. Einer von ihnen sei nach der zweiten Abteilung gegangen und habe darauf in der Pforte eines Wachmeisters zurückgekehrt. Darauf versuchte man, Krause in die Schlosserei einzuschließen. Da dieser Raum aber nicht verschließbar war, will er nach einer Zelle der zweiten Abteilung gebracht worden sein, wo er eine Viertelstunde lang festgesetzt wurde, bis er auf seine Ruhe von Beamten der Frauenabteilung befreit wurde. Den Wachmeister Schwientek fand man tot im Kellersgang.

Ein Kiesenfeuer in der Magdeburger Zitadelle. Aus Magdeburg wird uns gemeldet: Seit Montagabend brennen in der ehemaligen Magdeburger Zitadelle das Gewehrhaus und die anstehenden Gebäude. Zu den Löscharbeiten wurde die gesamte Magdeburger Feuerwehr herangezogen, die mit über 20 Schlauchleitungen das Feuer bekämpft. In dem ehemaligen Gewehrhaus, in dem sich jetzt eine Kunstschlerei und eine Aufzuckerei befindet, entstand das Feuer. Die Löscharbeiten wurden sehr behindert durch die Explosion verschiedener Benzintanks, die sich in der Aufzuckerei befanden. Wegen der Rauch- und Gasentwicklung mußten die Feuerwehrleute, von denen verschiedene verletzt wurden, mit Gasmasken arbeiten.

Unterstellungen eines Postbeamten. In Magdeburg wurde ein Postbeamter, der bereits 35 Jahre im Dienste der Postverwaltung steht, nach monatelanger Beobachtung wegen Unterstellung von Wertbriefen verhaftet. Er pflegte die Briefe in seinen Schubladen zu verstecken. Der Beamte ist geständig.

Ein Auto vom D-Zug überfahren. Aus Hannover wird uns gemeldet: Am Montagvormittag um 9.43 Uhr überfuhr der D-Zug 2 bei starkem Nebel an dem östlichen Überweg des Bahnhofes Groß-Bude ein Personenauto, das zertrümmert wurde. Zwei Insassen des Autos sind tot, zwei

andere schwer verletzt. Die Lokomotive des D-Zuges ist entgleist. Im Zug wurde niemand verletzt.

Der Jürgens-Prozess in Berlin. Dem Reichsgericht war bekanntlich die Entscheidung der Frage übertragen worden, welches Gericht in dem Prozess gegen das Ehepaar Jürgens zuständig sei. Es hat jetzt, wie ein Befehl aus Stettin meldet, entschieden, daß der Prozess beim Landgericht 3 in Berlin stattfinden habe.

Diebstahlsprozeß. Aus Berlin wird berichtet: In einer Schankwirtschaft schloß ein junger Mann seiner Begleiterin, einem etwa 18 Jahre alten Mädchen, eine Kugel ins Bein. Bevor noch die anderen Gäste dem Täter die Waffe entreißen konnten, erschloß sich dieser durch einen Schuß in die Schläfe. Der Grund zur Tat ist noch nicht geklärt.

Eine Falschmünzwerkstatt in Beuthen ausgehoben. Aus Beuthen wird uns berichtet: Die hiesige Kriminalpolizei hat eine Falschmünzwerkstatt ausgehoben und einige Verhaftungen vorgenommen. Dieselbe Werkstatt war schon vor zwei Jahren ausgehoben worden. Die Personen, die seinerzeit in die Affäre verwickelt waren, sind auch diesmal beteiligt.

Die Tätigkeit des Vesuv. Aus Neapel wird uns berichtet: Der Leiter des Vesuv-Observatoriums erklärt in seinem Bericht, er habe das ganze Ausbruchgebiet des Vesuvius besichtigt. Die Tätigkeit des Vesuvius, sagt er, obwohl sie noch einen außerordentlichen Grad von Intensität aufweist, nimmt allmählich ab. Es ist voraussichtlich, daß sie in zwei oder drei Tagen wieder auf den gewöhnlichen niedrigen Stand gesunken sein wird. Aus dem kleinen Ausbruchsteig fliegen noch große Mengen glühenden Gesteins empor, das einen kreisförmigen Krater von ungefähr 50 Meter Durchmesser bildet, in dem es glüht und leuchtet. Das Geräusch erinnert an den Lärm des Sturmes. Die flüssige Lava quillt weiter aus der großen leuchtenden Mündung am Fuße des kleinen Kegels heraus, deren Glut schon in einer Entfernung von 20 Meter untrüglich ist. Ein Teil der flüssigen Lava bildet längliche Feuerzungen im östlichen Abschnitt des Kratergrundes. Nur 150 Meter trennen den Lavaström von dem Berg, der das Tal durchquert und schneidet. Dort ist die Lava schon halb erstarrt, so daß große Steine, die von oben herab hineingeworfen werden, auf der Oberfläche liegen bleiben. Der Regen, der ungefähr um 10 Uhr niederfiel, verdampfte schon, ehe er die glühende Lava erreicht hatte, von der er noch einen Meter entfernt war.

N^o 4711. Kölnisch Wasser Seife

Feine, zarte Haut - Widerschein der Jugend.

Sie zu erhalten, leisten natürliche Schönheitsmittel tausendmal wertvolleren Dienst als ausgeklügelte Toilettenkünste. Unübertrefflich zur Hautpflege ist „4711“ Kölnisch Wasser-Seife. Namen und Art verdankt diese milde, anregende Seife dem weltberühmten, köstlich erfrischenden Wasser — der „4711“. Langjährige, in umfassenden Untersuchungen vertiefte Arbeit schuf dieses einzigartige Erzeugnis. Durch die Haut atmet das Leben — und für sie ist nur das Beste das Rechte — „4711“ Kölnisch Wasser-Seife.

Nur echt mit der ges. gesch. „4711“ (Blau-Gold).

N^o 4711. Kopfwasch-Pulver

Für Feinempfindende ein Haarpflegemittel besonderer Eigenart. Verleiht den Kopfnerven Belebung, regt den Haarboden an und gibt dem Haar Duft und Glanz.

„4711“ Kölnisch Wasser-Seife: 1 Stick. RM —.70, Karton zu 3 Stick RM 2.—
„4711“ Kopfwasch-Pulver: 1 Beutel, ausreichend für 2 Kopfwaschungen, RM —.30.

Credithaus für Bekleidung

G. m. b. H.

Wiesbaden — Geisbergstraße 4.

Neue Sendungen eingetroffen!

Damen-Mäntel

in Velours de laine, mit und ohne Pelz, in allen Farben.

Kleider

in Seide, Rips, Popeline, äußerst preiswert:

RM 14.50 19.50 27.00

Pelzschals, Jacken, Stoffe.

Herren-Over, Paletots

Anzüge, Hosen, Joppen

Knaben- u. Mädchenbekleidung

Spezial-Abteilung für weite Frauenmäntel.

Größte Auswahl in allen Abteilungen.

Solide Preise! Mäßige Anzahlung!

Wir liefern alle Waren gegen bequemste

Teilzahlungen!

Sofortige Ausbündigung.

Sonder-Angebot!!

Schlupfhosen für Damen RM 0.80, 0.85, 0.90, 0.95, 1.75

Schlupfhosen in Kunstseide RM 1.25

Taschentücher für Damen Dtd. RM 1.25, 2.50

in Kartons zu 3 Stück RM 0.65, 0.75, 0.80, 1.30, 2.10

● Sonder-Angebot nur gegen bar. ●

Fichtennadel-

Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel“

Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 1

Ein Weihnachts-Angebot in Offenbacher Lederwaren

Große Sonder-
Auslagen im **Lichtthof**
Beginn des Verkaufs Mittwochmorgen.

zu ganz enorm billigen

Extra-Preisen.

Portemonnaies für Damen u. Herren

Echt Schweinsleder, m. Druckknopf . 75 S
Echt Saffianleder, flache Form . 95 S
Echt Leder, für Papier u. Hartgeld . 95 S
Echt Leder, Sportform m. Zahltasche . 95 S
Echt Schweinsleder, m. Innenbügel, el. 1.45
Echt Achatleder, m. Zahltasche,
in verschiedenen Farben . 1.95
Sportportemonnaie, a. echt Rindleder 1.95
Echt Rindleder-Portemonnaie, gr. F. 2.75
Echt Saffianleder, besonders haltbar,
aus einem Stück . 2.95
Echt Boxhals, aus einem Stück, un-
verwundlich . 4.75

Besuchstaschen

Besuchstasche, Lackleder imit. . 65 S
Besuchstasche, imit. Lackl., gr. Form 95 S
Besuchstasche, echt Leder m. Spiegel 95 S
Besuchstasche, ant. Leder m. Perl-
muttverschluss . 1.35
Besuchstasche, Leder, Astrachan-
pressung, m. mod. Verschluss . 1.95
Besuchstasche, Achatleder m. Spiegel 2.45
Besuchstasche, echt Saffianleder . 2.95
Besuchstasche, Bubikopftasche m.
Spiegel und Kamm, echt Leder . 3.75
Besuchstasche, große Form, aus
Vachetteleder . 4.95
Besuchstasche, ganz modern a. Leder,
m. Lederfutter . 5.95

Damenhandtaschen

Ueberschlagtasche, imit. Lackleder,
große Form . 1.45
Ueberschlagtasche, echt Leder,
Krokodilpressung . 2.95
Beuteltasche, farb. Leder, mit Spieg. 2.95
Beuteltasche, Glacé, mit Innentasche 3.95
Beuteltasche, Glacéleder, mit farb.
Einsatz . 3.95
Beuteltasche, Glacé, m. Innentasche 4.95
Damentasche, Leder, sehr eleg. 2.95
Koffertasche, echt Rindl., gr. Form 6.95
Beuteltasche, große moderne Form,
in verschiedenen Lederarten . 6.95
Handtaschen, echt Autolackleder, in
Kofferform, teilw. mit Lederf., St. 9.50

Brieftaschen

Brieftasche, echt Leder . 95 S
Brieftasche, Leder, mit farbigem
Lederfutter . 1.85
Brieftasche, weiches Leder mit Ge-
heimtasche . 2.95
Brieftasche, echt Saffianleder . 3.95
Brieftasche, Vollrindleder . 3.95

Zigarrentaschen

Zigarrentasche, echt Leder . 3.95
Zigarrentasche, Leder, mit überzog.
Bügel . 5.95
Zigarrentasche, Leder, besond. groß 6.95
Zigarrentasche, echt Saffianleder . 8.95

Einkaufsbeutel 2.65, 1.75, **95 S**

Isolierflaschen 1.95, 1.25, **95 S**

● **Besichtigen Sie** ●
unser großes Spezial-Fenster.

BORMASS

K34

Goldschmidt



Erstklassiges Fabrikat, hübsch kariert,
mit fester Kappe, Leder-
sohle und Absatz

4.50

18 Langgasse 18

Hubephon

Hauben-Sprechapparat in 1a Ausführung
für nur **47.50 Mk.**

Verkaufsstellen:

Hugo Behrens Julius Enders
Nerostr. 34 Tel. 5645 Moritzstr. 34 Tel. 6546

● Seltenes Angebot!! ●

Kahlbaum

Punsch 3⁵⁰ Liköre 3⁵⁰
Flasche Mk. Fl. von Mk.

Solange Vorrat reicht.

1923

Fritz Henrich

Obstweinkellerei und Weinhandlung
Bläckerstr. 24 Telefon 6914

Einmaliges Weihnachts-Angebot!

Die modernen

Herrensocken

in größter Auswahl
neuesten Fantasiemustern
billigsten Preisen

Reine Wolle von 2.25 an

Bemberg-Seide 1.90

H. STEIN

Wilhelmstraße 30

Jacht-Club-Serge

blau, eine Kammgar-
ware, Mtr. 3.10 z. Anzug
40 R.-M. 1902

Gebrüder Stern

Tuchhandlung
Neugasse
Ecke Ellenbogenstraße.

Teilzahlung

Sprechapparate

Odeon
Polyphon
Ultraphon
Grammophon
Resonaphon
Stets d. größte Auswahl

A. L. ERNST

Nerostraße 1-3
Ecke Saalgrasse
Am Kochbrunnen
Telephon 6123
Reparaturen prompt
und fachgemäß 1872

Badhaus

„Zwei Böde“

Bätkersstraße 12

Badezellen

mit Chaiselounge

Bordat gegen nur 12

für Einheimische 1872

Gasherd

m. Badofen, neu, Qual-

fabrikat, mit allem Zu-

behör, belond. bill. zu vt.

Flugel u. Bett.

Neugasse 1.

2034

Radio *hoffman*

nur bei

führendes Spezialgeschäft am Platze

Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679

1926

Auto-Reparaturen

werden fachgemäß ausgeführt in meiner
Spezial-Auto-Reparatur-Werkstätte,
Taunusstraße 7.

Hugo Grün, Vertreter der
Adlerwerke

Telephon 7501.

1877

Eine Berliner Trauerfeier für Krasin.

Berlin, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der Sowjet-Botschaft unter den Linden fand heute nachmittag die Trauerfeier für den verstorbenen russischen Botschafter in London, Krasin, statt, nachdem die Urne mit der Asche am Sonntag auf dem Schloßhof Bahnhof eingetroffen war. Die Urne war in der Botschaft unter dem Bilde Lenins, umgeben von einer Fülle von Kranzspenden aufgebahrt worden. Bediente der Botschaft hielten die Ehrenwache. Um drei Uhr versammelten sich die Botschaftsangehörigen und zahlreiche Vertreter der hiesigen kommunistischen Organisationen zu einer Feier, bei der der Botschafter Krasin und der Chef der Handelsvertretung Begge kurze Ansprachen hielten, in denen sie die politische Tätigkeit des bekannten Sowjetdiplomaten würdigten. Darauf verließ der Trauerzug mit dem Urnenwagen an der Spitze die Botschaft. Am Schloßhof schlossen sich dem Zuge die Abgeordneten des Roten Frontkämpferbundes und der übrigen kommunistischen Organisationen an, die der Asche Krasins zum Schloßhof Bahnhof das Ehrengeleit gaben.

Ein Zwischenfall.

Berlin, 20. Nov. Bei der Demonstration des Roten Frontkämpferbundes aus Anlaß der Überführung der Asche Krasins zum Bahnhof wurde ein Verkehrsposten aus der den Zug begleitenden Menge von zwei Leuten tödlich angegriffen, als er einen Mann festnehmen wollte. Die beiden verfluchten den Festgenommenen zu befreien, was ihnen auch gelang. Als die Angreifer, die geflüchtet waren, wieder gestellt wurden, nahm die Menge eine drohende Haltung gegen die Beamten ein. Einer der Beamten gab darauf einen Schuß ab, der einen der Angreifer verletzte.

Wiederaufnahme des Fischenbach-Prozesses.

Berlin, 20. Nov. Im Fischenbachprozeß hatte das Landgericht München den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt, worauf die Verteidigung Beschwerde beim Reichsgericht erhoben hatte. Nach einer Meldung hat das Reichsgericht jetzt die Beschwerde stattgegeben, soweit die Verurteilung Fischenbachs wegen Bekanntgabe des Ritterschlags erfolgt ist. Hinsichtlich des sogenannten Gargas-Komplexes bleibt es bei dem Urteil des Volksgerichts.

Eine Erklärung des Generals v. Watter.

Berlin, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der von dem Reichswehrminister Dr. Gehler in der vorigen Woche im Reichstag als „verrückt“ bezeichnete General Watter hat durch die deutsche nationale Pressestelle eine Erklärung veröffentlicht. General v. Watter meint darin, daß die Ausführungen des Ministers über seine Tätigkeit im Jahre 1923 in erster Linie auf der ungeprüften Wiedergabe von Mitteilungen einer unbecanwortlichen Persönlichkeit beruhten, in denen die Wahrheit auf den Kopf gestellt werde. Er würde, um seine vaterländischen Pflichten nicht zu verletzen, die Zusammenhänge des deutschen Abwehrkampfes an der Ruhr nicht jetzt schon darlegen können. Es ist im Augenblick nicht recht verständlich, inwiefern eine Darlegung der damaligen aktivistischen Maßnahmen noch eine Verletzung der vaterländischen Interessen bedeuten kann. Was General v. Watter weiß, wird wahrscheinlich das interessierte Ausland auch schon längst wissen. Ehe diese Klarstellung nicht erfolgt, muß man annehmen, daß General v. Watter inzwischen selbst zur Besinnung gekommen ist.

Verhärfung der Lage in Hankau.

London, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Hankau ist die Lage angesichts des für Samstag angekündigten Generalstreiks so ernst geworden, daß der englische Konsul und die englischen Staatsangehörigen an das Foreign Office ein Telegramm gerichtet haben, in dem sie um beschleunigte Entsendung von mindestens 500 Marinegeschützen zum Schutze der englischen Konzeptionen bitten. Dieses Telegramm wurde vom Außenministerium an die Admiralität weitergegeben, die jedoch die in den chinesischen Gewässern stationierten Streitkräfte für ausreichend hält. Inzwischen sind Freiwillige einberufen und Maßnahmen getroffen worden, um die Frauen und Kinder in Hankau in Sicherheit zu bringen. Die Kantontuppen sollen die französischen, englischen und japanischen Konzeptionen eingeschlossen haben.

Der Mann im „besten“ Alter.

Ich stelle eine verhängliche Frage: wie alt darf der Mann im „besten“ Alter sein? Die Frage ist deshalb verhänglich, weil ich sehr viele ältere Herren fragte und sie mir alle verschiedene Angaben machten. Der eine nannte den Fünfsieger die Krone der Männlichkeit, der andere gab fünf Jahre zu, ein alter Sanitätsrat, der jeden Morgen, ehe er seine Praxis beginnt, hundlang durchs Feld läuft, nachdem er sich eiskalt abgeduscht hat, behauptete, er fühle sich mit seinen fünfundsiebzehn Jahren durchaus noch auf der Höhe.

Was würden wohl die Damen sagen, wenn sie entscheiden sollten? Denken wir uns einmal, es würde eine Abstimmung gemacht und die Abstimmung wäre geheim. Die Ehefrauen dürften auch mitstimmen und sie mühten die Gewissheit haben, daß ihr Mann nie etwas davon erfährt. Ich würde brennend gerne wissen, wie solche Abstimmung ausliefe, wenn sie ganz gewissenhaft überwacht würde.

Ich habe nämlich die Erfahrung gemacht, daß viele junge Mädchen für alte Herren mit weichen Bärten und mit Ringellocken im Nacken schwärmen. Diese Altparaphastigkeit scheint ihnen wohlzutun. Sie verehren das milde Alter und lassen sich durch das Malerische der alten Herren bestechen. Ich zweifle keinen Augenblick, daß sie die alte Herrengilde noch mit unter die Männer in den „besten“ Jahren rechnen.

Und umgekehrt weiß ich von mancher alten Jungfer, die längst edig und schrullig geworden ist, daß sie am liebsten die Heiratsannoncen liest, wo ganz junge Männer, die kaum die Zwanzig überschritten haben, ein Herz zu verschenten suchen. O, welches Glück solchen Mann beseligen zu können. Wenn man selber erst fünfzig ist, kennt man die Gebrechen des beginnenden Alters nur allzu gut. Da ist eben ein Mann in den „besten“ Jahren einer, der eben den Bart zu zupfen beginnt. Mit werden sie von ganz alleine.

Man sieht daraus, die Abstimmung würde sehr interessant werden. Und die Männer, die heute ihrer Vorzüge so sicher sind, würden vielleicht allen Grund haben, mit dem Ergebnis unzufrieden zu sein, um so mehr, wenn sie selbst nicht mitzustimmen hätten. Nur keine Sorge, man wird nicht abstimmen! Das „Ewig-Männliche“ wird nach wie vor ältest im „besten“ Alter sein.

Weingut Michelsberg

Ernst Muth, Gutsbesitzer u. Bürgermeister

Mettenheim/Rhh.

Fernruf Amt Osthofen Nr. 43

Wein-Versteigerung

am Freitag, den 3. Dezember 1926,

vormittags 11 Uhr

in der Liedertafel zu Mainz.

Zum Ausgebot kommen:

52/2 Stok. u. 9/4 Stok. 1925er

Mettenheimer, Alsheimer und Bechtheimer aus den besten Lagen.

Allgemeiner Probetag in der Liedertafel am 24. November in Mainz und am Versteigerungstage Freitag, den 3. Dezember 1926 im Traubensaal in der Liedertafel von vormittags 9 Uhr an. F20

Bezugsfrist bis 1. März 1927.

Sonderangebot!

Frische

Mittel-Eier Stück 11 Pfg.

Frische große reinschmeckende

Sied-Eier Stück 17 Pfg.

Frische

Sied-Eier Stück 21 Pfg.

schwerste auserlesen feine Qualität
offert

E. Echterhagen Nachf.

Schwalbacher Straße 9

Fernruf 6671

(Wiederverkäufern und Großverbrauchern
Sonderpreise)

Riesen-Auswahl in

Teddi-Bären

Mama-Laufpuppen

Unzerbrechliche Puppen

Barmer Engros Lager

G. Rosenblum

Wagemannstraße 11-13

Bekannt für billigste Bezugsquelle.

Kennen Sie

„Halpaus Mocca“?

Nachfrage.

Gibt es einen besseren Beweis für Güte und Preiswürdigkeit eines Artikels, als wenn rege Nachfrage nach ihm besteht?

Die Zahl der Freunde unserer „Halpaus Mocca“ wächst von Tag zu Tag. Darum brauchen wir Ihnen von der besonderen Güte dieser Cigarette kaum mehr etwas zu sagen. Ueberzeugender können Worte auch nicht sein wie ein praktischer Versuch mit unserer „Halpaus Mocca“-Cigarette. Jeder, der sie kostet und sie einige Tage geraucht hat, wird ihre Vorzüge herausfinden. Das Urteil wird lauten:

Eine besonders gute und besonders preiswerte Cigarette. - 5 Pfg.

„Halpaus Rarität Nr. 200“, unsere 4-Pfg.-Cigarette, ist die weitaus beste 4-Pfg.-Cigarette in Deutschland.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H. KÖLN UND Breslau

Zu haben in den hiesigen einschlägigen Geschäften.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal
Junge gewissenshafte, an
tadelos arbeiten gewöhnte
Kontistin
mit schon. Handlitz. zur
Ausbildung für die Kasse
bei. Schenkhaus Kuckardt.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, aus
guter Familie, per sofort
geleitet.

Unverheiratete
und **Kontistinnen** **Habit**
Kassier **Schulz**
Kleine Langgasse 2-4.

Gewerbliches Personal

Erste
Arbeiterin
für Kleider, für mein
Modellier, sof. gesucht.

Wendel

Wendelgasse 19
Seitenangabe.

Perfekte
Büchlerin
für Herren-Bücher
auf neu ver. sofort gesucht.
Wendelgasse 19, 2. Etg.

Jüngeres Kaufmänn.
geleitet. Kirschgasse 34.
Niederwiesbaden.

Dauersonal

Kassier
pers. welche schon in Be-
trieben tätig war, über
Mittag geleitet. Privat-
Wittgen, Marktstr. 12, 2.
Geb. Stille,
in Kronenpflanze erf. sof.
geleitet. Marktstr. 40.

Beil. Kleinmädchen
ohne Anhang, bis 32 J.,
das gut kochen kann, mit
nur besten Zeugnissen, in
kleinem Haushalt sof. ge-
leitet. Adolfsallee 22, 3.
Telephon 4748.

Für kleinen Haushalt
wird zu sof. Eintritt
hinderliche Mädchen
geleitet. Kirschgasse 34.
Niederwiesbaden.

Ältere, lehrbegierige
Person.
nicht unter 40 Jahren,
ohne Anhang, für leichte
häusliche Tätigkeit in
Bücherei. Gehalt 60 Mk.
monatlich. frei Koll. und
Logis. Wähle frei ge-
wöhnen. Suche ierner
Koch-Beitrag.

Wahlg. die pers. Koll. u.
Küche erlernen will.
Frau J. Samacher.
Dauersonal.

Einfaches leib. Mädchen
tatsächlich gelehrt.
K. Schuler.
20 Kirschgasse 20.

Ant. tüchtiges Mädchen
ab. Frau v. 8-14 geleitet
Schwalbacher Str. 47, 2. L.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal
Herren und Damen
geleitet für den Verkauf
ein. Metallwaren (Ge-
brauchsgüter). Off. unt.
11. 660 an den Tagbl.-Verl.

Redegewandter
Strobenverkäufer
f. Andeasmarkt ge-
leitet Lohn u. Prov.
geleitet. Vorstellen zw.
10 u. 12 Uhr. Näheres
im Tagbl.-Verl. Wi.

Jung. tücht. Provisions-
verkäufer von Kolonial-
waren-Großhandlung ge-
leitet. Angebote u. D. 661
an den Tagbl.-Verl.

Unverheiratete
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Lehrmädchen
für eine gute Stellung.
Rue nachweisbar gute
Kräfte kommen in Frage.
Vormerkung 15.

Gewerbliches Personal

Tücht. Damenfriseur
tücht. Herrenfriseur
tücht. Friseur
u. **Polier** gesucht.
Krüger & Jacobi
Taunusstraße 4.

Junge Friseurlehrling
geleitet. Offerten unter
D. 660 an den Tagbl.-Verl.
Christlich u. Heiliger
Kassier

geleitet. Geflügelhändler
Monopol, Dohd, Str. 84.
Vorstellung 1-3 Uhr.

Stellen-Gewerbe

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Verkäuferin
(Anfängerin) sucht Stelle
(auch zur Ausbilde) oder
als **Bedienerin**. Off. unter
D. 659 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Dame sucht Schreibh.
für ein Haus. Gef. Off.
mit Angabe unter D. 660
an den Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht Beschäftig.
als **Buchhalterin**. Off.
u. D. 658 Tagbl.-Verl.

Lehrm.
(1. Kraft) sucht Stellung
in einem Geschäft. Off.
mit Gehaltsangabe unter
D. 660 an den Tagbl.-Verl.

Dauersonal
34. Fräulein, 20 J.,
perfekt in Kochen, sucht
Stellung. sof. od. 15. 12.
Off. u. D. 660 Tagbl.-Verl.

Zur einfachen, jedoch geschmackvollen Her-
richtung unterer Schenkler mit Vollwaren
und **Strümpfen** (etwa alle 14 Tage), einen
Herrn oder Dame
geleitet. Zunächst nur schriftliche Angebote —
Angabe von ersten Referenzen erforderlich —
erbeten an
Gebrüder Hamburg, Mainz.

Vermietungen
Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Engländerin.
musikalisches, leicht Franz.
mod. Stellung als
Kinderfriseurin.
Offerten unter D. 660 an
den Tagbl.-Verl.

Mädchen, 33 J., selbst-
ständig in Küche u. Haus-
halt. sucht Stelle. Off. u.
D. 661 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen vom Lande
(Bavaria), tüchtig in Küche
und Haushalt, sucht Stelle.
Off. u. D. 662 an den Tagbl.-Verl.

Land. Frau f. Kunden-
weib od. lausb. Arbeit.
Stelle.
Georg-August-Str. 6.

Männliche Personen
Gewerbliches Personal

Pianist
als **Kleinpieler** f. Markt-
tage noch frei. Gef. An-
gebote **Postlagerweise** 206
Wiesbaden.

Schrammel
la. Musik. Gitarre,
prima Sänger, Kunst,
Humor, Stimmung
frei für Wiesbadener
Andreasmarkt. 557

M. Ott.
Frankfurt a. M.
Große
Eisenheimer Str. 50, 2

Chauffeur mit Führer-
schein 2 u. 3d sucht für
sof. Stell. auf Personen-
od. Lastwagen. Reparatur.
können selbst ausgeführt
werden. 3 Jahre Fahr-
zeit. Offerten u. D. 661
an den Tagbl.-Verl.

Schw. Kriegsbeschädigter
sucht **Privatpflege**. Off.
u. D. 663 an Tagbl.-Verl.

Zur einfachen, jedoch geschmackvollen Her-
richtung unterer Schenkler mit Vollwaren
und **Strümpfen** (etwa alle 14 Tage), einen
Herrn oder Dame
geleitet. Zunächst nur schriftliche Angebote —
Angabe von ersten Referenzen erforderlich —
erbeten an
Gebrüder Hamburg, Mainz.

Vermietungen
Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Vaden u. Geschäftsräume
für Büro usw. leer. 3im.
zu vermieten. Friedrich-
straße 43, 1.

Ein oder zwei

möbl. Zimmer
mit voller Pension, in
gutem Hause u. zentral.
Lage, per 1. Dez. zu
vermieten. Am **Kaiser-**
Friedrich-Platz 6, 1. L.
D. 3. Herrmannstr. 2, 2. L.
Freundl. möbl. Maniade
loft zu verm. Bismarck-
ring 36, 1. rechts.
Sonstiges möbl.

Wohn- u. Schlafzim.
Balt. elektr. 2. u. 3. m.
Bismarckring 44, 3. r.

Seh. möbl. Zim., el. 2.
an Herrn lof. zu verm.
Bismarckring 34, 2. links.

Kleines möbl. Zimmer
an berufstätige Dame zu
verm. Gr. Bismarckring 7.
3. St. 12-2.

Möbl. Zimmer frei.
25. Markt pro Monat
Kl. Bismarckring 1, 2. St.

Schön möbl. Zim., gute
Seit., Kachel, zu verm.
Kl. Bismarckring 1, 2. rechts.

Schönes Zimmer, möbl.,
mit Kachel, in ange-
nehm. Heim an berufst.
Dame zu verm. Dohd-
straße 88, 2. Mittelstr.

Wohn- u. Schlafzim.,
elegant möbl., mit Tel.,
fließend. Wasser, guter
Heizung zu vermieten.
Emil-Strasse 6, 1. Et.

Möbl. Maniade zu verm.
mit voll. Pension, Emil-
straße 67, 2. St.

Gut möbl. W. u. Schlaf-
zim. (1-2 B.) u. am Kaiser-
Friedrich-Ring 32, 3. r.

Möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstraße 43, 1.

Gut möbl. Zimmer frei.
1-2 Betten, Pension,
eventl. Küchenbenutzung.
Friedrichstraße 50, 2. L.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Gut möbl. Zim., 2 B.,
u. Kachel, lof. zu verm.
Kochelengasse 14, 2. St.

Pension Villa v. d. Hende

Gartenstraße 3. — Telephon 7284.
Empf. gut geheizte Zimmer mit bekannt bester
Verpflegung bei höchsten zeitgemäßen Preisen.
Wintergäste werden besonders berücksichtigt.

Gut möbl. Zim. (Klein-
miet) u. am **Delrichs-**
Rheinstraße 47, 3.

Gr. sonniges Zimmer an
angenehm. Miet zu verm.
Kochelengasse 22, 2.

Schön möbl. Zimmer zu
verm. Koberstr. 20, 1. r.

Schön möbl. Zimmer an
berufst. lof. 5. h. zu verm.
Schöndorferstraße 4, 2.

Wohnstube
ein aut möbl. Zimmer zu
verm. Schöndorferstr. 15, 1.

Möbl. Mani. an berufst.
fräul. oder Herrn
(mit Kochge) lof. 5. v.
bei **Bed. Schwalbacher**
Strasse 61, 2. L.

Möbl. Zimmer zu verm.
Seerodenstraße 3, 3. L.

Schön möblierte Zimmer
mit **Frühstück** monatlich
50-60 Mk. zu vermieten.
Sonnenberger Straße 28

8l. Staubsauger
m. Bed. od. leihweise
1/2 Tag 2 Mark.
K. Brunsd. A. Tel. 2902

El. Staubsaugerz. verl. halb. Tag M 2-
Saalgr. 4/6, 11. Tel. 2522.**Piano mietweise**nur an Fris. abgegeben.
Off. u. W. 657 Tagbl.-B.**Marltschirm,****Lampe u. Tisch**für Andreasmarkt zu
mieten gel. Off.-
Börsenblatt 31.**Gesucht rauhaariger****Boxterrier**(Hündin)
für die Zucht mit einem
raffinierten Rüden. Off.
unter S. 659 an den
Tagbl.-Verlag.**Weihnachtswunsch.**Einfache, häusl. erzog.
Beamtenkinder, 24 J.,
möchte auf diesem Wege
mit einem soliden Herrn
in geficher. Eolition, bis
zu 30 Jahren, zw. Heirat
bekannt werden. Off. mit
Bild unter S. 661 an den
Tagbl.-Verl. Discretion
zugelassen.**Abenteurerin**24 Jahre alt, sehr häusl.,
dunkelblond, mittelgroß,
vollst., angen. "Neubere",
ideale Bergensbild, led.
unverm., hier fremd, w.
mit nettem gebild. Herrn
in gefich. Eolition i. Alter
v. 28-35 Jahren sweds
Heirat in Verb. zu treten.
Da sehr kinderlieb, ist
Witwer m. K. nicht aus-
geschl. Nur wirkl. ernst-
gem. Zukünftigen m. Bild
u. W. 660 an Tagbl.-Bl.**Kurhaus - Besucher!**

Donnerstag abend, 3/4 10 Uhr

Bessere Zeugen des Ueberalles anonym Brief-
schreiber auf eine wehrlose Dame auf der Rampe
des Kurhauses gesucht. Die beiden Herren, welche
dieselbe in Schutz nahmen, werden höflich gebeten, sich
zu melden im allgemeinen Interesse unter N. 658
an den Tagbl.-Verlag.**Wollen Sie einen**köstlich leckeren **Marzipan**, den ich jeden
Tag als Königsberger Spezialist herstelle,
dann kaufen Sie**alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“**

Erdenklich größte Auswahl der süßen Branche.

Kirchgasse 44.**Zum heiligen Nikolaus und Weihnachten!**Nikolas-Mantel mit Häuten, Engelsflügel, Zwerge
m. Bär, alle Art. Garderoben i. Weihnachts-Einzel-
Verkleid., Bärte usw. Schwalb. Str. 45, Wkb. 2 L.**Es spricht
sich herum**

unsere billigen Schuhpreise!

**Gesam-Niesel und Galschfüße**

in verschied. Ausführungen. 12.50 10.50, 9.50, 8.50.

790**Gesam-Togel und Torschulstiefel**

mit starken Laurohlen. 14.50, 13.50, 12.50, 11.50.

1050**Gesam-Küßl. Thurgazien u. Oberstul-**

Niesel. 12.50, 11.50, 10.50, 9.50.

750**Knaben- und Büschelstiefel**

größte Auswahl. 10.50, 9.50, 8.50, 7.50.

650**Mädchen- und Knabenstiefel**

berbe Strapazierware, 31/35. 5.75, 27/30.

475**Damen moderne Trogenschuhe**

mit L. XV und med. Abhängen. 7.50, 6.75, 5.75.

450**Damen-Tischschuhe, spitze oder rund,**

mit amerit. u. nied. Abhängen. 7.50, 6.50, 5.95.

495**Damen moderne Zugschuhe**

teilweise mit Lederschnur. 9.50, 7.75 u.

675**Damen moderne Loullaton-**

Trogenschuhe. 10.50, 9.50, 8.50, 7.95 u.

695**Damen-Kamelfuß- und Galschfüße**

in verschied. Ausführungen. 3.95, 3.50, 2.85, 2.50.

0.98

Wiesbaden

Bleichstraße 11
Wellrichstraße 26.**Schuh-Kuhn**

Biebrich/Rh.

Straße
der Republik 26.

2440

Möbel!Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche, Flurgar-
den, Rauch- und Nähtische, Kleiderschränke,
Zimmer- und Küchentische, Zimmer- und Küchen-
stühle usw.

Große Auswahl. Billige Preise.

Möbellager u. Schreinerei W. Bogler

nur 4 Blücherplatz 4.

Statt Karten!Die Verlobung ihrer Tochter
Gertrud mit Herrn Dr. med.
Otto Lade zeigen anPfarrer **Friedrich Sachs**
und Frau
Amalie, geb. Kleinschmidt.Griesheim am Main
Falterstrasse 18.**Gertrud Sachs**Dr. med. **Otto Lade**
Verlobte.Wiesbaden
Langgasse 13.

November 1926.

Alle Arten
**Seiden-
bänder****Genstet & Israel**
Langgasse 13**Obstverkauf**Einige für Boston- u.
Grautinetten zu verk.Karl Mehling,
Dokh. Str. 28, Wkb. 1 r.**Ebbirnen Wb. 12 W.**Wagner, Schwalbacher
Straße 53, Wkb. 1 rechts.**Gesunden
als Wurst**dabei nahrhafter ist fet-
reicher Käse. Eine beson-
ders angenehme Abwech-
slung in Ihre Speisekarte
bringt der wohlschmecken-
dige Alpenkräuterkäse
"Matterhorn". Er braucht
nicht gerieben zu werden,
sondern ist streichfähig und
sehr leichtlich. Achten Sie
aber auf den richtigen Namen!**Streichfertiger
Kräuterkäse
Matterhorn**Vertr. Karl Bernh. Herbst
Blücherplatz 2Die modernen **Damen-**
Garderoben und Kinderkleidungen läßt man in
Zeitverhältnissen anfertigen
Riehstraße 7, 3 links.
Anfertigungen zum Weihnachtsfeste werden jetzt
schon entgegengenommen**Buchführung**Ersch. sämtl. Steuerbücher, auch für kleinere
Geschäfte, übernimmt Steuerfachmann zu
mäßigem Preis.
Offerten unter T. 657 an den Tagbl.-Verlag.**Empfehle mein Lager**
in**neuen Möbeln**Speisezimmer, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen
sowie alle Einzel-MöbelSchöne aparte Muster in allen Preislagen.
Unmoderne Möbel werden in Tausch genommen.**Möbelhaus Fuhr**

Bleichstraße 34. Bleichstraße 34.

**Präparierte
Katzenfelle** Hervorragendes Mittel
bei Gicht, Rheumatis-
mus in allen Größen von Mk 2.50 an.
Drogerie Roedler, Langgasse 23**Schuhbesohlen**f. Herren v. Mk. 2.80 an f. Da en v. Mk. 1.80 an
Prima Kernleder.**Schuh-Reparatur, Mauerstraße 12**Dezember, Januar, Februar
sind die geeignetsten Monate für eine**Lebertran-Kur**II. Qualität **Liter Mk. 1.60** II. Qualität
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 8.**Elizabeth Arden**

New York

London

Paris

Präparate für die Gesundheitspflege

Uns ist die **alleinige Niederlage** und Verkauf für den Bezirk
Wiesbaden dieser beliebten u. weltbekannten Präparate übertragen worden.

Ausführliche und interessante Broschüre gratis.

Institut für Schönheitspflege**Küstner & Jacobi**

2440 Große Auswahl in- und ausländischer Parfümerien.

Weizenmehl 0 Pfd. 0.24
Blütenmehl . . Pfd. 0.26**Schmalz (amer.) . Pfd. 0.85**
Pflanzenfett lose, Pfd. 0.64
Pflanzenfett i. Tr. Pfd. 0.67**Tafelbutter** stets
frisch
Margarine P d v. 0.65 an**Zucker****Zucker, Kristall Pfd. 0.35**
Zucker, fein . . 0.37
Puderzucker . . 0.48
Würfelzucker . . 0.44**Haselnüsse . . Pfd. 0.85**
Maronen . . . Pfd. 0.28**Bruchlebkuchen Pfd. 1.28**
Basl. u. Nürnberg. Lebkuch.
in allen Preislagen**Feinstes Auszugsmehl**
1.5 g-H. 1.10 g-Hd.
Säckchen 1.65 Säckchen 3.20**Rosinen Pfd. 0.65****Sultaninen Pfd. von 0.60 an****Korinthen . . . Pfd. 0.65****Mandeln Pfd. 2.80 u. 2.40****Haselnußkerne Pfd. 2.00****Citronat 2.40****Orangeat 1.60****Citronen 3 St. 0.26 3 St. 0.20****Backoblaten, 2 Blatt 0.05****Anis Pfd. 2.00, Btl. 0.05****Vanille Stg. 0.40****Walnüsse . . . Pfd. 0.75****Erdnüsse . . . Pfd. 0.45****Nikolaus****3 St. 0.25 | 3 St. 0.35**

Im Ausschank in bekannt guter Qualität

Rotwein p. Liter 1.00 | Tarragona p. Liter 1.20**ADOLF HARTH****A. - G.**

Warum ist unser Spezialgeschäft das größte in Wiesbaden??

1. Weil Sie bei uns unter ca.

2000 Mänteln

wählen können.

2. Weil wir in Gemeinschaft mit unsern Schwesterfirmen größte Einkäufe zu Kassapreisen tätigen.

3. Weil wir den größten Wert auf Qualitäten und Ausführung legen.

Darum kaufen Sie bei uns zu folgenden billigsten Preisen:



Größtes Spezialhaus für Damenkleidung

Herren-Sohlen 2.60 Mk.
Damen-Sohlen 1.80 Mk.

Gutes Aernleder, saubere Arbeit

Schuhfabrikation Röder

W. Iramstraße 17.

Total-Ausverkauf

Christine Franger-Litter

jetzt:

Dotzheimer Straße 25, Part.

Als ganz besonders billig empfehle einen Posten renowollener, 150 cm breiter

Herren-Stoffe

in besten Qualitäten, passend für Sportanzüge und Uebergangspaleto's

das Meter jetzt **10 Mk.**

Drapé und Melton für Gesellschaftsanzüge

Moderne Kammgarne für Straßenanzüge

weit unter Preis!

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Angezahlte Stoffe werden evtl. bis

Weihnachten zurückgelegt.

Durchgehend geöffnet von 9-6 Uhr.

Kopfwaschen

Ondulation — Maniküre

Bubikopf-Behandlung

Giersch, Goldgasse 18,
Eckhaus Langgasse

Der Weihnachts-Verkauf in

Pelz-Garnituren

hat begonnen. — Echte

Skunks u. Amerikan Opossum

Tiere (wie Abbildung) **Mk. 18.—**

Kragen u. Manschetten nach Maß

in vielen Fellarten u. Farben **Mk. 15.—**

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet



Horn Schwalbacher Str. 38, Hths.

Kein Laden.

Durchgehend geöffnet

Alleselste.

Emil Hees

Große
Burgstraße 16

Fernsprecher
9331

Kaffee

stets frisch geröstet, zuverlässig, gut
und ergiebig, nach Preislage.

Preis je Pfd. Mk.

Santos-Mischung **2.60**

Campinas-Mischung **3.00**

Neigherry-Mischung **3.20**

Bogota, Neigherry-Mischg. **3.60**

Salvador, **4.00**

Java, Neigherry, Salvador-
Mischung **4.20**

Maragotype, Neigherry-
Mischung **4.60**

Handarbeiten!

Nachttisch-Deckchen vor-gezeichnet, **35**

mit Klöppel-Spitze garniert **55**

Kissen-Platten groß vorgezeichnet, **1.10**

Kissen-Platten reich gestickt, 1.90, **1.65**

Tisch-Läufer reich gestickt, **1.55**

mit Klöppel-Spitze garniert . . **1.55**

Deckchen gestickt **60**

mit Klöppel-Spitze garniert . . . **60**

Valencienne-, Klöppel-Spitzen, Stickereien.

Größte Auswahl.

Extra billige Weihnachts-Preise.

Barmer Engros-Lager
G. Rosenblum
Wagemannstraße 11-13.

Spezial-Reparatur

für Magneten, Lichtmaschinen, Anlasser
und Akkumulatoren sämtlicher Systeme
sowie Neulieferung u. Einbau derselben

Liebold & Leinfelder, Bleichstr. 16.

Hausmacher
Lebkuchen
Braunschweiger und Holländer Honigkuchen
Nürnberger Lebkuchen alle Sorten
Nikolaus in allen Größen

Fritz Bossong
gegenüber dem Mauritiusplatz

Geschenk-Artikel



Bürsten-Garnituren
1.50, 4.50, 5.75, 7.50 usw.
Parfüm
50 Pf. an



Rasier-Garnituren
2.—, 3.50, 3.85, 5.50 usw.
Toilettesofen
3 Stück im Karton von 80 Pf. an



Manikur-Kasten
1.—, 2.—, 4.50, 6.50 usw.
Geschenkpäckchen
1 Parfüm, 1 Seife von 1.25 Mk. an

Michelsberg 6. **Parfümerie Dette** Michelsberg 6.

Staunend billig!

Im herrschaftlichen wenig getragene Herren-Anzüge
zu 10 Mk. an, sowie Fracks, Smoking- und Gehrock-
Anzüge, einzelne Hosen, Röcke, Valetots preiswert
zu verkaufen.

Nur in Weichs Güterverkaufsstelle
15 Wagemannstraße 15.
Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten.

Großer Kartoffelabschlag.

Beste Sendung Norddeutsche Industrie
ist eingetroffen.

10 Pfd. 55 Pf. Stk. 5.50 Mk.

Carl Kirchner, nur Rheingauer Straße 2.
Fernsprecher 4779.

Pinggan-Klinik

Sämtl. Reparaturen billigst

Orenianstraße 4, Seifensäge, Wirt.



Gamaschen
für Damen und Herren
Halbesamt in Qualität bei a. Herstellung
von 4.50 an.

Neustadt
Langgasse 35

Mein, nur Palmin- nichts anderes!



So sagt die kluge Hausfrau.

Palmin, das reine Cocos-
faisefett zum Kochen,
Braten und Backen.
Echt nur in Paketen mit
der Aufschrift "Palmin" und
dem Schriftzug: *Schluck*

Sie finden

bei uns die neuesten
Modelle in eleganter
Ausführung und zu
mäßigen Preisen

Besichtigen Sie
unsere Schaufenster
oder besuchen Sie
uns ohne Kaufzwang

**Schuhhaus
Drachmann**

Neugasse 22, 2002
Part. u. J. Stock.



Prima Qualität
moderne Form

nur **5** Mk.

Sport- u. Arbeitermützen

2.50

Racinet, Wiesbaden

Am Römertor 4.

Israel. Kultussteuer

Einzahlungzeit vom 15. — 30. November
vormittags 8 1/2 — 1 Uhr. F333

Israelitische Kultuskasse.



**Beamten- u. Bürger-Konsumverein
Rhein-Main E.G.M.B.H. Sitz Wiesbaden**

Anlagen:
Blebrich-West, Bahnhofsfeld 9.

Großer

Pelzwaren-Verkauf

bis Samstag, den 4. Dezember 1926 in

Wiesbaden, Wellritzstrasse 9.

Zum Verkauf gelangen sämtliche Pelzwaren, wie Pelzkragen und Muffe, Pelz-
jacken und Mäntel, Pelze in Skunks Skunks-Opossum, amerikanische und
australische Opossums, Seal, Biberette, Zickel, Bisam, Füchse, Wölfe usw.

zu den denkbar billigsten Preisen!

Es werden folgende Zahlungserleichterungen gewährt:

Beim Einkauf bis zu RM. 100.— in 4 Monatsraten ab 1. Januar 1927

Beim Einkauf von über RM. 100.— in 6 Monatsraten ab 1. Januar 1927

Bei Barzahlung wird ein Rabatt von 5% gegeben.

Die Waren können beim Kauf sofort mitgenommen werden.

Der Verkauf findet in der angegebenen Zeit täglich von

8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends ununterbrochen statt.

Mitglieder der Beamtenbank Wiesbaden können die Verrechnung durch die
Beamtenbank vornehmen lassen. F375

Ferner bieten wir unseren verehrl. Mitgliedern als

Weihnachtsgeschenk - Artikel

in reicher Auswahl an:

Pullover, Strickjacken, Strickanzüge Trikotagen, Handschuhe, Strümpfe,
Damen- und Herren-Wäsche, Taschentücher (in Geschenkpäckchen),
Schirme sowie sämtl. Schuhwaren in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen.

Der Vorstand.

Schallplatten

COLUMBIA

die Platte ohne Neben-
geräusch.

TANZ: Neueste Schlager.

Künstlerplatten:

BOHNEN, CARUSO,
PICCAVER,

SCHLUSNUS u. s. w.

Die größte Auswahl!

Separater Vorspielraum.

Ewald Stöcker

Obere Webergasse 52

Telephon 8498. 2003

Für Weihnachten

Blumenkrippen

Blumenständer

**Säulen m. Marmor-
Einlage**

Postamente

Truhen

Kinderbetten

Kindermöbel

empfehlen in geschmack-
voller solid. Ausführung
bei billigsten Preisen

Aug. Gäßmann
Werkstätte f. Kleinmöbel
Aarstraße 29



E.G.M.B.H. SITZ WIESBADEN

la amerik. Schweineschmalz per Pfd. 0.82

la Gepag Kokosfett . . . per Tafel 0.63

la Kokosfett lose . . . per Pfd. 0.60

Prima Margarine

Rhein-Main Gold . . . per Pfd. 0.90

Rhein-Main grün . . . per Pfd. 0.75

Rhein-Main blau . . . per Pfd. 0.65

Eier, täglich frisch gezeichnet

Prima 10 Stück 1.58

II 10 Stück 1.38

III 10 Stück 1.18

Pr. Mandeln schöne gr. Qual. p. Pfd. 2.40

la Haselnußkerne 2.00

Kokospulv. gemahlen 0.62

Zitronat 1/4 Pfd. 0.60

Orangeat 1/4 Pfd. 0.35

la Weizenmehl 0 p. Pfd. 0.24

la Blütenmehl 00 0.26

la Konfektmehl . . . 8-Pfd.-Beutel **1.45**

F 375

Kauf die Winterwunderhüte hier!



Gemeinsame Großverkäufe
begünstigen unsere
Leistungsfähigkeit!

Billigste Woll-Kleidung

Strick aus Pulloverstoff 9⁵⁰

Strick aus reinwollenem Kasha-Stoff mit langen Ärmeln und hübscher Bordüre 12⁵⁰

Strick aus reinwollenem Foulé-Stoff, in sich gemultert, mit dezenter Bordüre 16⁵⁰

Strick aus reinwollenem Rips-Popeline, hübsche Farben, mit dezenter Kurbeltickerei 19⁵⁰



S. Guttmann

WIESBADEN

MÜNCHEN ★ NÜRNBERG ★ AUGSBURG ★ WÜRZBURG ★ FRANKFURT ★ KÖLN ★ DUISBURG

Kommen Sie!

wenn Sie noch **billig** ihren Weihnachts-Bedarf decken wollen

Sie finden alles, was ein Kinderherz erfreut,
Spielwarenhäuser

Neu eröffnet **Bärenstr. 2 Hamber.**
Gegenstände werden gegen Anzahlung reserviert

Hosenträger

Sehr starke kräftige Hosenträger, auch extra lange,
sowie Garnituren liefert zu billigen Preisen. 1922
Kirchgasse 50. Fritz Strenich Kirchgasse 50.



Motorräder

Anzahlung 30.— M.
monatlich 50.— M.

Fahrräder

Anzahlung bis 20.— M.

Nähmaschinen

Anzahlung 5.— M.
Abzahlung 5.—, 4.— oder 3.— M.

Grammophone

Anzahlung 5.— M.
Abzahlung 5.—, 4.— oder 3.— M.

Billigste Preise

Große Auswahl

Jakob Gottfried

Grabenstraße 26.

Telephon 3895

Pelz-Waren

Mäntel · Jacken
Füchse · Kragen
Besätze

Reichhaltiges Lager
Eigene Fabrikation.
Reparatur u. Maßanfertigung
schnell u. preiswert.

Rob. Winkelbach
Häfnergasse 1 Kürschnern. Teleph. 2981

Schirme

Größe Auswahl.
Exakte Ausführung.

Bender, 15 Koonstr. 15.
Kein Laden.

Niedrigste Preise.

Rep., Ueberb., Modern.

Staubsauger

"Dampfer" A. C. G.
Fabrikat neu, für 15 M.
Anzahl u. 11 Monats-
raten à 10 M., an der
Hägel u. Becker.
Neuauflage 1.

Honig

Blüten-Scheider, gar
rein goldklar, flüssig od.
fest. 10-Pfd. Büchle 2 M.
10.— ist, halbe 1 M. 50
ist, Nachnahme 30 M.
mehr Gar. Zurück und
Nach. Ganz besser Alce-
honig Büchle 50 Pfennig
teurer. Lehrer a. D.
Hädel, Oberneuland 244
H. Bremen Propag.
Hädeln 1 1/2 Pfd. netto
ist, 6. Einleitung von
M. 1.70 F 128

Wie früher veranstalte ab 1. Dez. einen

Reste-

Verkauf erstklassiger in- und auslän-
discher Stoffe unter Einkaufswert.

Fritz Decker

Webergasse 7. 2038

Meine Schaufenster

erleichtern Ihnen die Wahl

schöner und praktischer

Weihnachts-Geschenke

Überzeugen Sie sich durch zwanglosen Besuch meiner

Ausstellungsräume

daß Sie meine **Qualitätswaren** nirgends billiger kaufen können.

L. D. Jung

Haus- und Küchengeräte

Kirchgasse 47

Fernsprecher 7213

2038

Dezember.

Mit jedem trübten und sonnenarmen Dezembertag geht es weiter in den kalten Winter hinein. Die eigentliche Winternacht bringt der Dezember in unserem Klima freilich noch nicht; sie ist dem Januar vorbehalten; dafür wartet er mit eisigem, windgepeinigtem Regen und Nebelwägen auf. Bis dann einmal der Schnee kommt und seine leuchtende Schutzdecke über das Land breitet, vom Landmann längst herbeigesehnt, denn: „auf einen Dezember mit tüchtigem Schnee, folgt ein fruchtbares Jahr mit viel Gras und Klee.“

In der altromischen Zeitrechnung, nach der das Jahr im März begann, war der Dezember der 10. Jahresmonat. Früher war der Name Dezember, so alt, er auch war, doch nicht allgemein im Gebrauch. Karl der Große wollte den deutschen Namen „heiliger Monat“ einführen, dann nannte man ihn Christmonat, Thomas- oder Andreasmonat und, in Erinnerung an das einstige germanische Fest, sogar noch lange Zeit Julmonat. Im Kalender der französischen Revolution fielen die Dezembertage in zwei verschiedene Monate: die ersten drei Wochen in den Reimonat, den „Frühjahr“, und die letzte Woche in den Schneemonat, den „Winter“. Die älteste Zeitrechnung hatte dem Dezember nur 29 Tage zugelegt, bis Julius Cäsar ihm in dem von ihm aufgestellten Kalender noch zwei Tage zufügte. Nach der alten Wetterregel soll das Dezemberwetter die Witterung für den Juni des kommenden Jahres bestimmen. Im Volke hielt man früher fast allgemein den 13. Dezember für den kürzesten Tag des Jahres.

Postage hat der Dezember in Menge. Für die

Studenten der Oxford-Universität ist der 1. Dezember ein regierender Feiertag, weil sie jedes Jahr das große Wildschwein-Essen veranstalten, dem ein lustiger Umzug vorangeht. Der 4. ist der heiligen Barbara geweiht und soll „Blütenregen“ zeigen. Auf ihn folgt der Nikolaustag, der uralte Kinderbescherungstag, während in manchen Gegenden an Stelle des Nikolaus am 13. Dezember die heilige Luzia kommt, um die Kinder zu beschenken. Dem Thomasstag (21.) geht eine böse Spuknacht voran, die Tage St. Stephan (26.) und St. Johannes (27.) sollen das Gedeihen des Weins bestimmen, und der 28. Dezember, der „Tag der unschuldigen Kinder“, gilt wiederum als Tag des Unheils. Zuguterletzt knüpft sich noch an die Silvesternacht eine ganz besondere Fülle alten Spulalaubens.

Wenn das Wetter günstig ausfällt, kann der Dezember noch ein guter Jagdmonat sein. Auf die hohe Jagd darf der Jäger freilich keine allzu großen Hoffnungen setzen. Die Hirsche von Rot- und Damwild sind zwar sichtbar, aber die Wildschilde bringen doch nicht mehr die Jagdfreuden der Brunstzeit, zumal da viele Schauler, deren Brunst erst vor kurzem zu Ende gegangen ist, noch nicht gut bei Wildbret sind. Von Farnen und Kälbern des Rotwilds sind jetzt auch nur die Stücke abzuschneiden, die den Bestand des Reviers unnötig vermehren; das weiche Rehwild sollte in diesem Jahr überhaupt etwas mehr gespart werden. Für das Schwarzwild ist jetzt die Rauchszeit gekommen und damit für den Jäger gute Gelegenheiten für Ferkel, Anstand oder Birsch. Der Hauptjagd nach erstreckt sich die Dezemberjagd auf die Aderjagd. Hahn und Kanarienvogel kommen jetzt in wahren Massen zur Strecke, daneben auch noch der Fasan und viel

Wasserwild. Vor allem aber sind nunmehr die Futterplätze reichlich und regelmäßig zu bestellen, damit, wenn der Frost eintritt, die Tiere die Stellen bereits kennen und ohne Scheu annehmen. — Der Fischfang steht jetzt im Zeichen der Winterruhe. Milde Mittagsstunden gewähren dem Angler zwar ab und zu noch etwas Beute, besser ist es jedoch, da jetzt viele Fische laichen, wenn man die Pflege der Fischwässer in Angriff nimmt und besonders bei Frosteintritt nach Möglichkeit für Licht und Luft im Wasser sorgt.

Vermischtes.

* Die Henne mit den goldenen Eiern. Im Jahre 1864 vergrub ein Grundbesitzer in Southdown (Kent), bevor er seine Heimat verließ, um am amerikanischen Bürgerkrieg teilzunehmen, seinen Besitz an gemäßigtem Golde in seinem Garten. Er wurde gefangen genommen, starb in der Gefangenschaft und sein Geheimnis wurde mit ihm begraben. Vor einigen Tagen brach eine Hühnerherde durch den von der gegenwärtigen Besitzerin, Mrs. Rebecca Abington, um diesen Garten errichteten Zaun und begann nach Art des Hühnervolles den Erdboden aufzutragen. Empört eilte Mrs. Abington herbei, um die Störenfriede zu vertreiben. Wer beschrieb aber ihr Erstaunen, als sie in der von einer Henne gewühlten Grube, wenn auch kein goldenes Ei, so doch ein goldenes 1-Dollar-Stück fand. Sie forschte weiter nach, fand noch einige Goldstücke und schließlich den langvermissten Topf mit dem Golde ihres Vorfahren, in dem sich nicht weniger als 750 Dollar befanden.

Auch die jüngere Generation hat bereits erkannt,

dass Nestor Cigaretten Erzeugnisse von unvergleichlicher Güte und Wohlgeschmack sind. Diese Erkenntnis kommt in hervorragendem Maße bei unserer neuen Marke **Darling** zum Ausdruck, welche von wirklichen Qualitäts-Rauchern ganz besonders bevorzugt wird.

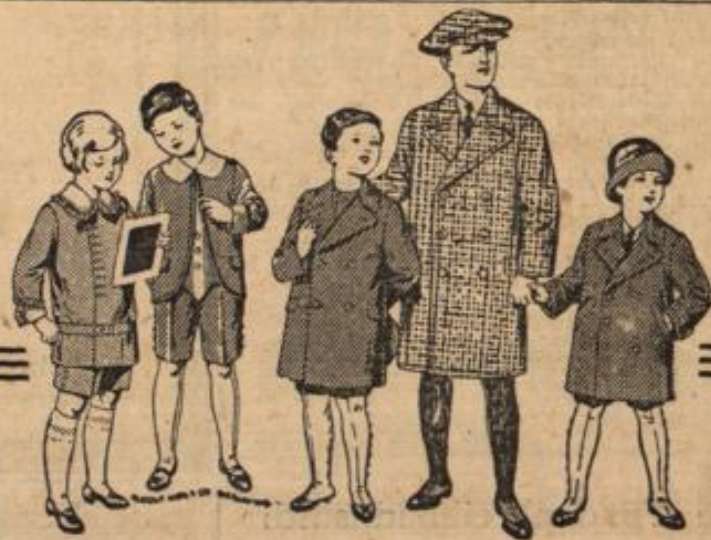
Es ist dies ein weiterer Beweis für die Richtigkeit unserer Prinzipien, unsere Mischungen genau in derselben Weise und mit denselben Tabaken wie in unserem Stammesland in Ägypten herzustellen.

WENN SIE NESTOR DARLING VERLANGEN,
DANN WEISS DER VERKÄUFER SOFORT, DASS SIE EIN QUALITÄTS-RAUCHER SIND.

Darling **Nestor**
GIGARETTEN
JUNGER GRUNDSATZ: NUR QUALITÄT

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

F19



Eine willkommene Weihnachtsgabe

Ist die gute Knabenkleidung von **Wels**. Die Auswahl ist groß, die Preiswürdigkeit bekannt.

Mäntel	in Ulsterform u. Kieler Pyjaks	
	Mk. 44.— 36.— 29.— 22.— 17.— 13.—	9. ⁵⁰
Anzüge	Blusen- u. Sportform, blau u. farbig,	
	Mk. 39.— 32.— 24.— 18.— 14.— 12.—	9. ⁵⁰
Sport-Anzüge	für 9—16 Jahre, mit Kniehose oder Knickers,	
	Mk. 59.— 47.— 34.— 29.—	22.—
Kieler Anzüge	mit kurzen oder langen Hosen, Preise für Gr. 0 für 2 Jahre,	
	Mk. 32.— 25.— 18.—	13. ⁵⁰
B'yle's Sweterkleidung	zu Listenpreisen.	
Loden-Mäntel u. -Pullover		
	Mk. 27.— 22.— 17.— 15.—	11.—

= Pullover — Strickwesten — Sport- u. Leibchen-hosen — Gummipullover — Tiroler-Kleidung. =

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K 23

Korbmöbel **Puppenwagen** **Wäschetruhen**
Größte Auswahl am Platze. in allen Preislagen. und Putz, sowie sämtliche
Sessel von 6.50 an. Bei Einkauf von 25 Mk. an Arbeitskörbe und Ständer
Eigene Fabrikation. eine hübsche Steppdecke in allen Preislagen
Nur Qualitätsware. gratis. und Neuheiten

empfehlen **Fa. L. HEERLEIN, Goldgasse 16**

Inh.: O. Böckle.

Erstes und ältestes Spezialhaus am Platze.

Selten günstige Gelegenheit!

Der Verkauf der Ia Fabrikate Reste **Coupon** und auch **Stücke** der

Nass. Leinen-Industrie J. M. Baum Nachf.

findet vom **1. bis 5. Dezember** nur in der

Weberei Dotzheim, Wiesbadener-Straße 43

staff.

Der Betriebsleiter: **Cremers.**



Schenkt Schuhe

Bekanntmachung.

Beiz. den Fußverkehr während des Andreasmarties.

Während des am 2. und 3. Dezember d. J. stattfindenden Andreasmarties werden von vormittags 10 Uhr ab nachfolgende Straßen für den Fußverkehr gesperrt:

1. der Blücherplatz.
2. die Vorstraße zwischen Bismarckring und Gneisenaustraße.
3. die Westendstraße zwischen Sedanplatz und Gneisenaustraße.
4. die Scharnhorststraße zwischen Blücher- und Westendstraße.
5. die Kronenstraße von Westendstraße bis Blücherplatz.
6. die Gneisenaustraße von Westendstraße bis Elssässer Platz.
7. die Blücherstraße von Scharnhorststraße bis Gneisenaustraße.
8. die Göttenstraße von Scharnhorststraße bis Gneisenaustraße.
9. die Klarenthaler Straße von Scharnhorststraße bis Gneisenaustraße.
10. der Elssässer Platz.
11. der Quellenplatz.

Wiesbaden, den 25. November 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Preiswerte kleine Weihnachtsgeschenke

Deckchen

rund, oval und rechteckig

für

Tische, Büfets, Kredenzen, Serviertische usw.

in größter Auswahl.

Wilhelmstr. 28

Louis Franke

Ecke Rathausstr.

2039

In Roger, Braunschweig, Westfälische und Bay. Isch.

Feine Fleisch- u. Wurstwaren

Feinkost Fleischsalat

Pfund Mk 1.40

Feinkostheringsalat

Pfund Mk 1.-

Est. Gänseleberpastete

1 Terrinen u. 1 Aufsch.

Gänseleberwst., Gänse-

brust, Gänsekeul., mild

gesalzt, roh u. gekocht

Schinken, Lachsschink.

Ochsenzungen, Roast-

beef, Schweinebraten.

Katlsbrat., Hackbrat.

Sülze, Mad.-u. Gies-

seine Leber- u. Rohwst.,

Trüffel- u. Sardellenwst.

usw. Alles im Ganzen

und im Aufschnitt

Alle Sorten feine Käse.

Große Auswahl in

Delikatessen, Mehlzoo-

larden usw.

J. C. Kelper

tel. 7114 Kirchstr. 68

Für den Weihnachtstisch

FAMILIEN-DRUCKSACHEN

Jeder Art

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Salon Kühn

Bubikopf-Pflege
Wassermellen

Wieder durchgehend geöffnet.
Coulinsstr. 3 Telephone 3097

Privat-Mittagstisch

12 Marktstraße 12, 2. Stod.
Gebäude n. 89 A an, 4-5 Gänge nach Wahl, ff. Küche.
Kein Bedienungszuschlag. Speisezeit v. 12-3 1/2 Uhr.

Rosen,
Obstbäume, Ziersträucher,
Korallenpflanzen,
Millionen lieferbar.
Tüpfeln, Stielbich,
Rosenruth 780.
und Markt Wiesbaden

Der Neibestand meines vorzüglichen Holländ. Kafao

Pfund 1 Mt.
wird verkauft bei
Karl Erb,
11 Bismarckring 11.
Paul Moler,
5 Emmer Straße 5.

Umge 10 1/2 Wunderkuren
für Andreasmart sehr b.
abzugeben. Adresse im
Tagbl. Verlag.

Bekanntmachung u. Warnung

den Andreasmart betreffend.

Zur Verhütung von Unfällen, Belästigungen und Gefährdungen des Publikums verbieth ich wie in früheren Jahren auch in diesem Jahre während des Andreasmarties den Gebrauch von Pfeifen, Bedeln, Federwischen, Zuckerpulver, Pappdeckel, prittischen, Rüssen und ähnlichen Gegenständen auf dem Markt selbst als auch in den sonstigen Straßen und öffentlichen Lokalen (Wirtshäusern usw.) der Stadt.

Dem gleichen Verbot sind aus sanitäts-, verkehrs- und überheitspolizeilichen Gründen unterworfen: das sogenannte Schlangenlaufen und Kettenbilden, das Werfen mit Konfetti und Luftschlangen, das Bespritzen anderer mit Flüssigkeit aus Tuben oder auf sonstige Weise.

Außerdem ist der Verkauf von Konfetti, Luftschlangen, Rüssen oder sonstigen vorerwähnten auf Verübung von Unfug dienenden Gegenständen auf dem Andreasmart und den sonstigen Straßen und in öffentlichen Lokalen verboten.

Ich warne hiermit dringend vor jeder derartigen Ausbreitung und bemerke, daß die Schuttmannschaft strenge Weisung erhalten hat, Zuwiderhandelnde zwecks Beirufung auf Grund des § 360/11 des Strafgesetzbuches und der §§ 89 und 90 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 anzuhalten und zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Marktbewerber gebracht, daß während des am 2. und 3. Dezember d. J. stattfindenden Andreasmarties sämtliche Verkaufsstände und Verkaufshäuser am 7. Uhr abends und sämtliche Schaubuden einschließlich der Karussells, am 10. Uhr abends geschlossen sein müssen. Verkaufsstände und Verkaufshäuser, welche nach 7 Uhr abends, sowie Schaubuden und Karussells, welche nach 10 Uhr abends noch geöffnet haben sollten, werden auf Grund der §§ 9 und 15 der Verordnung vom 18. März 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 315), bzw. der §§ 7 und 11 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten in Hessen vom 28. Oktober 1925 bestraft werden.

Jedes störende Geräusch durch Musikinstrumente und dergl. ist nach 10 Uhr abends unbedingt untersagt.

Schaubuden und Karussellbesitzer, welche die Anordnungen der mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung auf dem Martie beauftragten Polizeibeamten nicht befolgen, haben, wie ihnen bereits bei Erteilung der Genehmigung erklärt worden ist, sofortige Entfernung vom Martie an nachdrücklich zu gewärtigen.

Wiesbaden, den 25. November 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Großheim.

Der Weihnachtsverkauf hat begonnen!

Die Kälte setzt ein decken Sie daher jetzt Ihren Bedarf, denn die Auswahl ist jetzt noch riesengroß.



Anzüge, in modernen Stoffarten und Formen Mk. 130.—, 110.—, 88.—, 75.—, 58.—, 45.—, 38.—, 28.—

Mäntel, in Loden, Guraui, Gabardine, marengo u. gemust. Stoff Mk. 110.—, 85.—, 68.—, 58.—, 48.—, 38.—, 28.—

Joppen, 1- u. 2-reih. Form, mit und ohne Falten, warm gefüttert, Mk. 55.—, 38.—, 33.—, 28.—, 23.—, 21.—, 19.—, 18.—

Rauchjacken und Schlafrocke, warm und mollig Mk. 68.—, 58.—, 48.—, 38.—, 33.—, 28.—, 25.—, 19.—

Windjacken, aus gut imprägnierten Stoffen Mk. 28.—, 25.—, 23.—, 21.—, 18.—, 15.—, 11.—, 7.—

Fantasie-Westen, in Wolle und Seide, Mk. 24.—, 22.—, 18.—, 15.—, 13.—, 12.—, 10.—, 8.—

Hosen, Breches und Knickers, in allen Stoffarten Mk. 38.—, 33.—, 28.—, 23.—, 17.—, 12.—, 8.—, 5.—

Sportstrümpfe, Wicel- u. Promenade-Gamaschen
Tiroler Trachten-Artikel.

2003

Bruno Wandt Kirchgasse 56.
Fernsprecher 2093.

Wie vor 90 Jahren
frägt auch heute wieder das Restaurant
„Mutter Engel“
in allen Teilen der Zeit Rechnung.

Erstklassige Küche zu zivilen Preisen
Preiswerte Weine erster Häuser
Bierausschank: Pilsner Urquell,
Münchener Holbräu, Mainzer Gold.

Ab 1. Dezember

konzertiert in den oberen Räumen nachmittags und abends
eine erstklassige Künstler-Kapelle.

Nachmittags: Konditorei u. Café-Betrieb.
Abends: Bekannt gute Küche ohne
Preiserhöhung und ohne Weinzwang.

Zum Andreasmarkt vorherige Tischbestellung
erbeten.

Kurhaus

An beiden Andreasmarkttagen
ab 8 Uhr im kleinen Saale:

Andreas - Abend

(Tanz usw.) Jazz-Kapelle

Eintrittspreis 2 Mk., Dauer- und Kurtaxkarten-Inhaber 1 Mk.
Garderobengebühr u. Wiesbadener Nothilfe 0.30 Mk.

Tischbestellung: Kurhaus-Restaurant. F315

Hotel Europäischer Hof

An den beiden Andreas-Markt-Tagen:

KONZERT mit TANZ

(Jazz) ab 8 Uhr abends
Desgl. Samstag, 4. und Sonntag, 5. Dezember.
I. V.: Hugo Andree.

VP VERGNÜGUNGS-PALAST

WIESBADEN.

Dotzheimer Str. 19

Andreasmarkt: Grosser Rummel! Morgen Mittwoch:

Andreasmarkt-Vorfeier. Neue Damenstimmungskapelle.

Bekannt gute Küche. — Ia Weine.

Im Ausschank: Das beliebte WÜRZBURGER HOFBRÄU.

„Heidelberger Faß“

Frankenstraße 1, Ecke Hellmundstr. Telefon 5875.

Mittwoch den 1. Dez. 1926:

Großes Schlachtfest

u. Andreasmarkt-Vorfeier.

Donnerstag und Freitag!

Großer Jahrmärkte-Rummel.

— Verlängerte Polizeistunde —

Max Gutsche, Gastwirt und Köchenchef.

Restauration Britting

Tel. 4383. Germaniaplatz 3. Tel. 4383

Morgen Mittwoch:

Schlachtfest.

Donnerstag u. Freitag:

Schweinepfote, Waffelfleisch.

Hch. Britting.



Es ladet freundl. ein

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Allee 92

Mittwoch, 1. Dez.,
nachm. ab 4 Uhr: **Tanz!**

Schloß-Bräuhaus „Bavaria“

Inh. Alfons Hans.

Mittwoch, den 1. Dez. 1926:

Großer humorist. Abend mit Gratis-Verlosung

Während der Andreasmarkttage:
bis 3 Uhr morgens **Großer Rummel** bis 3 Uhr morgens



Gummi-Gold

und

Raffinment

Mittwoch, den 1. 12. 1926:

Andreasmarkt- Vorfeier

Donnerstag, den 2. u. Freitag, den 3. 12.:

Großes

Andreasmarkt- Rummel

Besonders lustiges Programm des beliebten
Künstler-Trios F. Caspers.

Verstärktes Orchester.

Exquisite gute Küche. Prima Flaschenweine.

Beste Wirtschaft „Zur Stadt Weidenburg“

Dotzheimer Straße 30.

Mittwoch und Donnerstag:

Schlachtfest.

Es ladet freundlich ein
Fritz Breiter.



90 verfäh. 20 Jahre Ga-
rantie. 72 Stk. 140 Mk.
in echtem Silber 450 Mk.
3. Wächtershäuser.
Oberstl. Taunusstr. 28.
Telephon 170.



G. Pächold's Taunus-Hotel

Rheinstraße 19—21, neben der Hauptpost.

Mittwoch, den 1. Dezember:

Andreasmarkt-Vorfeier

Eröffnungs- und Antritts-Abend der
neuen Salon- und Stimmungs-Kapelle **Scharhag-Gros.**

Besondere Darbietungen aus Küche und Keller.

Schlachtplatten, Saisonpezialitäten, Dippe-Has usw.

Donnerstag und Freitag in sämtl. Sälen des Hotels wie alljährlich:

Großes fideles Andrasmarkt-Treiben

bei Musik, Spiel und Tanz.

Residenz-Café u. Restaurant

Luisenstr. 42.

Inh.: Julius Friedrich

Luisenstr. 42.

An den 3 Andreasmarkt-Tagen

Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

Grosser Rummel

Auftreten aller hier anwesenden

Kunst-Attraktionen und Musik-Kapellen.

Hausjackets, Schlafrocke

in allen Größen und Preislagen

Engl. wollene Socken

Pullover · Strickwesten

in unerreichter Auswahl

Rosenthal & David

Wilhelmsstraße 44

Hüte erster Marken!

Regen- und Wintermäntel

Leder-Westen, -Jacken

Auto-Fahr- u. Pelzmäntel

Krawatten · Handschuhe

1696



Pe'ze u. Mäntel

staunend billig!

Mäntel Seall-Ektr. 80.-
Anzahlung, Rest in 4
Monatsraten à 25.-

Pelzkragen Skunks-
form, nur 15.-

Fuchsfurmpele, alle Farben . . . nur 18.-

Echte Wölfe, Schakale . . . nur 22.-

Stola, Rot- und Kreuzfische . . . 39.-

Echte Skunks und schwarze Füchse spottbillig.
Pelzbesätze in billigen Preislagen von 2.- an.

Racinet, Wiesbaden

Am Römertor 4.

Passendes Weihnachtsgeschenk für
Fußballspieler!

ist das beliebte Tischfußballspiel mit mechanisch
klickenden Figuren

„Tipp-Krick“.

Zu haben: Spielwarenhaus HAMBER,
Wiesbaden. Bärenstraße 2 Wiesbaden.

Geschäftseröffnung.

Den verehrten Nachbarn, sowie Freunden und
Bekannten zur gel. Kenntnis, daß ich am
morgigen Tage im Hause

Albrechtstraße 13

ein

Obst-, Gemüse-, Butter- und
Eier-Special-Geschäft

eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, meine werte
Kundschaft in den genannten Artikeln zu den
jeweilig billigsten Marktpreisen bestens zu
bedienen und bitte um gütigen Zuspruch.
Lieferung frei Haus.

Carl Beyer, Albrechtstraße 13 und Markt.

Geschäfts-Übernahme!

Einer verehrt Einwohnerschaft von Wiesbaden
zur Kenntnis, daß ich das

Eier-, Butter-, Delikatessen-
u. Lebensmittelgeschäft Hild

Hänergasse 3

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, meine werte Kundschaft durch reelle u. prompte
Bedienung zufrieden zustellen und bitte das meinem
Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf
mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hirsch

Hänergasse 3

Feinkost- und Lebensmittelgeschäft.

Zu Nikolaus

empfehle alle Sorten **Nürnberger Leb-
kuchen, Honigkuchen**, ist. holl. und
rhein. **Speculatius**, auch in großen Figuren
in bekannter Güte

Wilh. Mayer

Delaspöstraße 8, am Markt.

Thalia ~ Theater

Kirchgasse 72 — Tel. 6137

Wegen des guten Erfolges bis einschl. Donnerstag verlängert!

Rudolf Herzogs

populärster Roman im Film

Das Lebenslied

Eine ergreifende Künstlergeschichte, die sich in Alt-Frankfurt
u. München abspielt.

Hervorragende deutsche Besetzung!

Dazu ein **redlegendes** Beiprogramm.

Infolge seines hohen künstlerischen Wertes ist der Film „Das
Lebenslied“ für volksbildend anerkannt und auch für
Jugendliche erlaubt.

Morgen Mittwoch und Donnerstag
nachmittags 4—6 und 6—8 Uhr:

Volks-Jugend-Vorstellungen

zu kleinen Preisen (75 S., 1.—, 1.50 M.).

Abends 8½ Uhr: **Gewöhnliche Preise.**

WEBERGASSE 37

FERNRUF 8677

EINTRITT

FREI

CLAU

DAS

FÜHRENDE

HAUS

KABARETT-TANZ

VARIÉTÉ ANFANG 8½

Morgen

8½ Premiere. Ein internationales Star-Programm.

Renard u. Caspary

Preisgekröntes
Tanzpaar.

Rita Schön
Soubrette

Dina Dietrich
i. ihr. Repertoire

The Highman Boy's
Tanz-Sport-Kapelle
Sensation v. Equitable Amsterdam

Emil Glaas
heilt. Parodien

Eberhard Gert
d. Hamb. Junge

Tom Jersey, Schattenspiele.

Karlheinz Neander confer. u. singt z. Laute

Globes, unerreichter Kugel-Akt u. a. m.

Hanne Dergan und Deia Ebert, Tanz-Girls.

Samstags, Sonntags Tanz-Tee.

Andreas-Markt

Der Riesenbetrieb — Cabaret — Variété-Ballet — Zwei
Kapellen, 10 Attraktionen, Ballonschlachten, Preistanzen.
Tanz und Vorstellungen in beiden Sälen.

14. verl. verlängerte Polizeistunde.



Polstermöbel

in Leder und Stoff — Eigene
Anfertigung. — Nur Qualität.
Berg & Co., Kirchgasse 26, I.
Kein Laden, nur I. Etage,
daher besonders billig.

Durch **günstigen Einkauf** bin ich
in der Lage, dem kaufenden Publikum

unser Piano

anzubieten. In Eiche mit 3 Pedalen her-
vorragende Qualität, mit Fabrik-Garantie
zum Preise von Mk. 850.—, in schwarz
poliert 80.— Mk. mehr frei Haus. :-:

Zahlungserleichterung.

— Zwanglose Besichtigung —

Gespielte Pianos in **bekannt guter**
Qualität sehr preiswert.

Pianofabrik Tübingen

Johannstraße 34.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 1. Dezember.

9. Vorstellung. Stammreihe D

Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet.

In Szene geleitet v. G. Hagemann

Ton Jold Fritz Scherr

Don Camille Fritz Scherr

Remendado Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Mercade Fritz Scherr

Carmen Fritz Scherr

Doncaire Fritz Scherr

Junjo Fritz Scherr

Kurhaus-Konzerte

KONZERTE

des städt. Kurorchesters

Nachmittags 4 Uhr

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jense

1. Ouverture zu „Die weiße

Wand“ von A. Sallinen

2. Walzer aus dem Ballett

„Die weiße Wand“

3. Potpourri aus „Donna Ju-

lia“ von F. v. Suppé

4. Domino-Gavotte von A.

Ossendrup

5. Fantase aus „Marta“ von

F. v. Flotow

6. Four on a Corner, Boston von

A. Sallinen

7. Pour un Reuer, Boston von

A. Sallinen

8. Sessels

9. Sessels

10. Sessels

11. Sessels

12. Sessels

13. Sessels

14. Sessels

15. Sessels

16. Sessels

17. Sessels

18. Sessels

19. Sessels

20. Sessels

21. Sessels

22. Sessels

23. Sessels

24. Sessels

25. Sessels

26. Sessels

27. Sessels

28. Sessels

29. Sessels

30. Sessels

31. Sessels

32. Sessels

33. Sessels

34. Sessels

35. Sessels

36. Sessels

37. Sessels

38. Sessels

39. Sessels

40. Sessels

41. Sessels

42. Sessels

43. Sessels

44. Sessels

45. Sessels

46. Sessels

47. Sessels

Hierdurch geben wir die am 1. Dezember d. J. in unserem Lokal Langgasse
(Eingang Bärenstraße) stattfindende Eröffnung eines

Schuhputz-Salons

bekannt, in welchem moderne Schuhpflege durch sachliche Erläuterungen und kostenloses
Schuhputzen praktisch vorgeführt wird.

Unser Grundsatz, in allen von uns geführten Fabrikaten nur das Beste zu bieten,
veranlaßt uns, in unserem Schuhputz-Salon ausschließlich „Nuos“-Schuhpflegemittel
verwenden zu lassen, da wir uns nach gründlicher Prüfung davon überzeugt haben, daß
die „Nuos“-Präparate in Qualität und Lederkonservierung, sowie sauberer und spar-
samer Anwendung, jedem anderen in- und ausländischen Fabrikat vorzuziehen sind.

Wir bitten um rege Benutzung unserer neuen Einrichtung und empfehlen ebenfalls,
das Haus- und Hotel-Personal zwecks Aufklärung über richtige Schuhpflege vorsprechen
zu lassen.

Schuhhaus Neustadt.



Eilt! Staunend billig!

Herren- und Damen-Regenmäntel
aus Stoff, wie die eleganten Paletots gearbeitet,
in allen Preislagen.

Damen-Wintermäntel, Kleider,
Westen, Pullovers, Schals, elegante
Crêpe de chine-Kleider
werden nach Mass tadell angefertigt, incl.
Stoff 40-45 RM.

Posten schöner Pullover für RM. 4.-

Verlangen Sie
Beamtenrabatt oder Zahlungsvereinfachung
S. Pilzer, alte Kolonnade 31,
vis-à-vis d. Staatsoper

Elegante Hochzeits-Auto

und Auto für alle Stadt- und Fernfahrten
empfiehlt zu realen Preisen

Autobetrieb **Heuser**, Drudenstr. 6
Telephon 4050.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung und Katarrhe der Luftwege.
Spezi. Behandlung seit über 25 Jahren anerkannt
sehr bewährt, überraschend schnell, best. Heilerfolg.
O. Schlamp, Apoth. Kais.-Friedr.-Ring 17, T. 2075.

Herzlichen Dank

allen, welche unserer lieben Entschlafenen
Luise Gehnen
die letzte Ehre erwiesen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Moritz Croppen.

In diesen schweren Tagen sind uns von
allen Seiten so unendlich viele Beweise
von Teilnahme und Liebe zugegangen,
daß wir nur auf diesem Wege unseren
Dank abtätigen können.
Wüßten wir nicht selbst alles gut, was
wir verloren haben, dann hätte es uns
die große Zahl der mit uns Trauernden
gezeigt.

Herzinnigen Dank.

Familie Ottmar Heitabend.
Rabenmühle b. Niederrhausen i. Taunus,
den 30. November 1926.

Herzlichen Dank für die zahlreichen Be-
weise inniger Teilnahme die mir bei dem
Hinscheiden meines einzigen, innigstgeliebten
Kindes bewiesen wurden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Auguste Schlotter, Wwe.

Bürgergemeinde Hasengarten und nähere Umgebung E. B.

Allen Mitbürgern, sowie Freunden
unseres Vereins die traurige Nachricht,
daß unser erster Kassierer und Mitgründer

Herr Fritz Klarmann

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
Wir verlieren in ihm einen unserer Besten.
Er hat sich doch durch sein Streben bei
uns allen unendlich gemacht.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf
dem Biebricher Friedhof statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforßlichem Rathschluß wurde Sonntag den
28. November, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Karl

im 20. Lebensjahre aus unserer Mitte gerissen.

In tiefer Trauer:

Heinrich Fritz und Frau
Erna Fritz.

Sonnenberg, den 29. November 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Dezember, nachmittags
3 Uhr, von der Leichenhalle des Sonnenberger Friedhofs aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die schmerz-
liche Mitteilung, daß Gott unsere liebe

Carli

von ihrem qualvollen, langen, mit großer Geduld
ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst hat.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Röhrig
Hans Frommann und Frau
Friede, geb. Röhrig.

Wiesbaden, den 30. 11. 1926.
Platter Straße 92.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, 2½ Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinen unerschöpflichen Rat-
schlüssen gefallen, Sonntag 11¼ Uhr, meinen lieben, guten Mann,
den treusorgenden Vater meiner Kinder, den guten Bruder, Schwager
und Onkel

Fritz Klarmann

Tünchermeister

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Frau Marie Klarmann
Fritz Klarmann
Minny Klarmann
Willi Klarmann
und nähere Verwandte.

Wiesbaden, Mainzer Straße 80, part.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 1. Dez. 1926, nachmittags 3 Uhr
nach Wunsch des Verstorbenen auf dem Friedhof in Biebrich statt.

Deutsche Frauen- kleidung

30%

auf

Kleider, Hellerauer
Künstlerstoffe
Beiderwand, Tisch-
decken, Kissen-
platten

S. Weinrich

Ecke Wilhelm- und
Taunusstraße

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 27. Nov.: Invalide
Emil Frohn, 33 J. Prof.
Dr. Theodor Bohl, 65 J.
Chefr. Katharina Krah,
geb. Korb, 47 J. Kind
Karl Josef, 2 J. Ehe-
frau Dorothea Iwanowsky,
geb. Hommen 58 J. 28.:
Witwe Mathilde Kauf-
mann, geborene Eisberg,
75 J. Linder Friedrich
Klarmann, 53 J. Kauf-
mann August Hammes,
53 Jahre. 29.: Ehefrau
Johanna Brüllman, geb.
Weddigen, 51 J.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
am Samstag, den 27. November, nach kurzer, schwerer Krank-
heit meine geliebte treue Frau, unsere innigstgeliebte, herzens-
gute Mutter und Großmutter

Frau Dora Iwanowsky

verw. H. Tigler, geb. Hommen

plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Max Iwanowsky
Dr. Carl Herm. Tigler
Emmy Tigler
Hans Herm. Tigler.

Wiesbaden, Taunusstraße 54.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Dezember, vormittags
9½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs (Platter Str.)
aus auf dem Nordfriedhof statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die überaus reiche und herzlichste Teilnahme bei dem
Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Henriette Beck, Wwe.

geb. Dieges

sagen allen unseren herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 30. November 1926.